# SPEYER

Das Vierteljahresheft des Verkehrsvereins in Zusammenarbeit mit der Stadtverwaltung

Herbst 2012

VERKEHRSVEREIN SPEYER

# Wir haben…*die Käufer*…für Ihre Immobilie!

Unsere Immobilienberater:

Ulrike Sutter
☎06232 / 103-238

Matthias Groél
☎ 06232 / 103-411

E-Mail:
immobilien@
sparkasse-speyer.de


***Ja,*** ich möchte gerne…

- ☐ …meine Immobilie verkaufen.
- ☐ …meine Immobilie vermieten.
- ☐ …meine Immobilie kostenlos bewerten lassen.
- ☐ …_____

Meine Kontaktdaten:

| |
|---|
| Vorname, Name |
| Straße, Haus-Nr. |
| PLZ, Ort |
| Tel.-Nr. |
| E-Mail |

Kreis- und Stadt-
Sparkasse Speyer

| Inhalt | Seite |
|---|---|
| Nachrichten des Verkehrsvereins | **3** |
| **Der Vorstand stellt sich vor** | **5** |
| **150 Jahre Stadtwerke Speyer**<br>Eine Chronologie (Teil 2/Schluss) | **9** |
| **100 Jahre Zeppelinschule**<br>100 Jahre Speyerer Schulgeschichte | **21** |
| Schatzsuche zum Fünfjährigen | **28** |
| **Unser Porträt:**<br>**Josef Feth** | **31** |
| Fliegende Katzen und<br>Sommersprossen | **35** |

| Inhalt | Seite |
|---|---|
| Ein Geländetausch der<br>besonderen Art | **39** |
| **Wir gratulieren** | **42** |
| **Stadt-Chronik:**<br>17. Mai - 26. Juli | **45** |
| **Brezelfest 2012 in Bildern** | **67** |
| Impressum | **72** |

**Titelbild:**
*Kinder und Lehrkräfte der Zeppelinschulte feiern den 100. Geburtstag ihres Schulhauses. Fotostudio Bauer*

Alter Hammer

RESTAURANT • BIERGARTEN

Öffnungszeiten:
Werktags ab 11:30 Uhr,
sonn- & feiertags ab 11:00 Uhr
- Durchgehend warme Küche -
Bitte rufen Sie für Reservierungen einfach an; für weitere Fragen können Sie auch gerne ein E-Mail senden.

Wir freuen uns auf Sie!

Am Alten Hammer, Speyers ältestem Biergarten, sitzen seit 1919 unsere Gäste bei Pfälzer Küche und schmackhaften Kleinigkeiten beisammen und genießen ein kühles Bier oder andere Erfrischungen gegen Hitze, Durst und trockene Kehlen.

Restaurant & Biergarten » Alter Hammer « • Leinpfad 1c • 67346 Speyer • Tel: (0 62 32) 7 55 39 • Fax: (0 62 32) 2 43 29 • mail@alter-hammer.de

Neubeck Automobile GmbH & Co. KG · Landwehrstraße 34 · 67346 Speyer · Telefon 06232-6488

# FÜNF MARKEN. EINE FAMILIE.

*neubeck-online.*

Mercedes-Benz

smart
open your mind.

Audi

Service

# NEUBECK | Autohäuser

**DER WEG LOHNT SICH.**

Auto-Neubeck GmbH · Wormser Landstraße 194 · 67346 Speyer · Telefon 06232-6422-0

# Nachrichten des Verkehrsvereins

**Sehr geehrte Damen und Herren,**
**liebe Leserinnen und Leser,**

das Brezelfest 2012 wird als eine sehr gelungene und erfolgreiche Festveranstaltung in die Vereinsgeschichte eingehen. Der Wettergott hatte es gut mit uns gemeint und das durchgängig trockene Wetter nur zwei Mal zur Unzeit durch Regengüsse unterbrochen.

Der attraktive Festplatz war ständig gut besucht und besonders am letzten Abend war der Platz voll gut gestimmter Menschen – wie in alten Zeiten.
Der bunte und vielseitige Festzug am Sonntag lockte viele tausend Besucher aus nah und fern an, die die Akteure mit viel Beifall bedachten.
Einen großen Erfolg konnte unsere Verkaufswagengruppe verbuchen, die zum zweiten Mal mit einem Stand und einem liebevoll ausgesuchten Souvenier Angebot auf dem Festplatz vertreten war.
Alle für das Brezelfest zuständigen Abteilungen haben wieder mit großem Einsatz zum Gelingen des Festes beigetragen. Die Zusammenarbeit zwischen Verein und Veranstaltungs-GmbH verlief konstruktiv und harmonisch.
Ich danke noch einmal allen Verantwortlichen für Ihr Engagement:
Dem Geschäftsführer der Veranstaltungs-GmbH Franz-Joachim Bechmann, den Marktmeistern Franz Hammer und Bernd Kopietz, dem Umzugsteam Mike Oehlmann und Dennis Peterhans, der Wagenbau- und Dekorationsabteilung unter Dieter Wenger und Fritz Maier, dem Ausschuss für die Eröffnung mit Anton Morgenstern und Thomas Zander, der Verkaufswagengruppe mit Karin Hofmann und Ulla Kern, den vielen namentlich nicht genannten Mitarbeitern und nicht zuletzt den beiden Damen in Büro und Buchhaltung, Marlies Frey und Barbara Gast.
Einen Verlust müssen wir leider verschmerzen: Ulla Kern hat sich nach zwei Jahren produktiver Mitarbeit entschieden, sich aus der aktiven Mitarbeit im Verein zurückzuziehen und ihren Sitz im Beirat aufzugeben. Im Namen des Vorstandes und aller Mitstreiter danke ich ihr herzlich für ihre mit großem Elan und Ideenreichtum geleistete Arbeit.

Nach dem Brezelfest ist vor dem Brezelfest. Die Vorbereitungen zu diesem großen Fest laufen fast neun Monate und viele Menschen sind daran beteiligt. Innerhalb des Vereins arbeiten der gesamte Vorstand und weitere Personen aus den Ausschüssen und der GmbH mit an der Organisation. Ich will gar nicht verhehlen, dass es bei dieser intensiven Arbeit auch einmal zu Unklarheiten in den Strukturen, Überschneidungen von Kompetenzen oder Missverständnisse kommen kann. Da aber alle Mitstreiter ehrenamtlich tätig sind, viel Zeit investieren und dazu ein hohes Maß an Verantwortung tragen, ist es gut für das tägliche Miteinander, sich mit Offenheit und Toleranz zu begegnen.

Liebe Leserinnen und Leser,
ich wünsche Ihnen eine gute Zeit und grüße Sie herzlich.

Ihre

Heike Häußler

*Heike Häußler*
Vorsitzende

Klimm

DAMENMODEN

Ihr Haus für elegante Damen-Kleider

Schicke Blusen und Röcke · Modische Strickwaren

**Speyer am Rhein · Wormser Straße · Telefon (06232) 75955**

Printmedien?

Komplett-Service aus einem Haus!

> Grafik
> Digitaldruck
von der Visitenkarte bis zum Plakat
> Bücher
> Flyer
> Kataloge

SCANTECH GmbH

druckmedien speyer

Heinrich-Hertz-Weg 5
67346 Speyer
Tel.: 0 62 32 / 91 91 91 0
Fax: 0 62 32 / 91 91 86 3

info@scantech-speyer.de • info@druckmedien-speyer.de
www.scantech-speyer.de

„Leben und gut wohnen“

gewo

Gemeinnützige Wohnungsbau- und Siedlungs-GmbH

Landauer Str. 58 · 67346 Speyer · Tel. 0 62 32 / 91 99 - 0 · Fax 0 62 32 / 91 99 21
www.gewo-speyer.de

# Der neue Vorstand stellt sich vor

*Nach den Neuwahlen anlässlich der Mitgliederversammlung wollen wir Ihnen den neu gewählten Vorstand, die Beisitzer und Beiratsmitglieder auch im Bild vorstellen. V.l.n.r.: Markus Mayer, Uwe Wöhlert, Steffen Kühn, Heike Häußler, Peter Durchholz, Fritz Hochreither und Anton Morgenstern.* *Foto: Venus*

## Dank an unsere Spender

| | |
|---|---|
| Hans Joachim Dhuy | Alapitkä/Finnland |
| Manfred Fleischmann | Speyer |
| Anneliese Haarmann | Hildrizhausen |
| Matthias Helms | Rodalben |
| Albin King | Toronto/Kanada |
| Gusti Sauer | Speyer |
| Klaus Schall-Domen | Antwerpen-Deume Belgien |
| Ruth Seidel | Speyer |
| Volksbank Kur- und Rheinpfalz eG | Speyer |
| Töns Wellensiek | Speyer |

Der Verkehrsverein dankt allen Spendern für ihre freundliche Zuwendung.

Spendenkonten:
Kreis- und Stadtsparkasse Speyer,
BLZ 547 500 00, Kto. 11 999, oder

Volksbank Kur- und Rheinpfalz eG,
BLZ 547 900 00, Kto. 3 450.

# Brillen Hammer: Für den perfekten Durchblick

Erwarten Sie das Beste – das ist das Credo von Brillen Hammer, dem pfälzischen Familienunternehmen, das kürzlich sein 50-jähriges Bestehen feierte. 1961 gründete Franz Hammer gemeinsam mit seiner Frau Margarete Hammer-Bullinger das Unternehmen – heute leitet Augenoptikermeister Frank Andreas Hammer in zweiter Generation die sechs Standorte. Ihnen ist eines gemeinsam: Der Anspruch an höchste Qualität. Und der geht auf: Durch die Kombination bestens ausgebildeter Mitarbeiter und neuester Technologien von Zeiss. Als einem von 15 Zeiss-Kompetenzpartnern stehen Brillen Hammer als „Relaxed Vision Center“ hochpräzise Mess- und Zentriersysteme zur Verfügung. Doch was wäre die beste Technik ohne Menschen? Die haben bei Brillen Hammer nicht nur eine fundierte Ausbildung, sondern sind dem Unternehmen im Durchschnitt schon seit 20 Jahren treu. Und manche schreiben ihre ganz eigene Geschichte: Augenoptikermeister Hansjörg Hofmann (Cura Center) ist seit 1980 bei Brillen Hammer tätig – und tritt damit in die Fußstapfen seines Vaters. In gewisser Weise tut das auch Augenoptikermeister Andreas Ganser (Maximilianstraße), der seit 1977 dabei ist: Sein Vater war einer der ersten Kunden. Frank Andreas Hammer betont: „Ergebnis unserer Arbeit sind hochpräzise Brillen und Kontaktlinsen – vor allem aber zufriedene Kunden. Und das ist uns das Wichtigste.“

*50 Jahre Brillen Hammer! Ein Grund zur Freude für (v.l.) Hansjörg Hofmann, Frank Andreas Hammer und Andreas Ganser. Foto: Lenz*

Schärfen Sie Ihren Blick

mit Messtechnik der Zukunft

Durch den i.Profiler von ZEISS ist es uns nun möglich, Ihre Augen mit einer bisher unerreichbaren Präzision zu vermessen. Eine spezielle Messtechnologie erstellt ein Augenprofil – ähnlich eines Fingerabdrucks. Ergebnis: Das perfekte Brillenglas! Das heißt: Optimales Sehen bei Einstärken- und Gleitsichtgläsern.
Ihre weiteren Vorteile:
- Farben erscheinen intensiver!
- Das Kontrastsehen verbessert sich!
- Das Dämmerungs- und Nachtsehen, vor allem beim Autofahren, wird brillanter!

Gegen Vorlage dieses GUTSEHSCHEINs erhalten Sie eine kostenlose Messung mit dem i.Profiler®.

ZEISS

Speyer · Maximilianstraße 74 · T 0 62 32.2 45 62
Speyer · Iggelheimer Str. 26 (Cura-Center) · T 0 62 32.7 81 58

Weitere Filialen:
Landau
Germersheim
Herxheim
Kandel

brillenhammer
augenoptik · kontaktlinsen

Gerichte aus Deutschland
und der Pfalz, immer frisch
und schmackhaft zubereitet.

Traditionelles Ambiente,
freundlicher und
kompetenter Service

Der rustikale Weinkeller
für zünftige Feste, der helle
Löwensaal für Familienfeiern
und für kleine Anlässe,
bietet das Nebenzimmer
genau den richtigen
Rahmen.

Räume für Familienfeiern für
bis zu 100 Personen zu
jeder Gelegenheit.

HOTEL
Löwen
garten

Hotel Löwengarten
Schwerdstr. 14
67346 Speyer

Telefon: 06232 6 27-0
info@hotel-loewengarten.de
www.hotel-loewengarten.de

Öffnungszeiten:
Dienstag – Samstag
ab 18.00 Uhr.
Sonntag und Montag
Ruhetag

**STAHLBAU
MERCKEL
GMBH**

Industriestraße 11, 67346 Speyer, Tel. 0 62 32 / 60 38-0

* Anerkannter Schweißfachbetrieb
  mit großem Schweißnachweis
* Stahlkonstruktionen
* Kranarbeiten

Besser leben
in der Pfalz-
mit Ihrer
RHEINPFALZ
100%
PFALZ
14 Tage gratis testen!
Telefon: 0631 3701-6640
www.rheinpfalz.de
Für uns hier. DIE
RHEINPFALZ
DIE RHEINPFALZ

Treffpunkt Eichbaum
Räuber trifft Gendarm!
EICHBAUM
Rotes Räuberbier

# 150 Jahre Stadtwerke Speyer

## Wie es dazu kam – Eine Chronologie (Teil 2)

**Im Sommerheft 2012 begann Gerd Flaschenträger die Leserinnen und Leser der Speyerer Vierteljahreshefte im Rahmen einer chronologischen Abhandlung mit den Stadtwerken Speyer bekannt zu machen. Die Geschichte der Stadtwerke Speyer setzt er in diesem Heft fort.**

### Alter Hafen

*Der „Alte Hafen“.* *(8)*

*„Im Januar 1991 erwarb die Stadtwerke Speyer GmbH den Alten Hafen vom Land Rheinland-Pfalz. Im Rahmen dieses Erwerbes ging auch die Betriebsführung des Hafens auf die SWS über. Später übernahm die Verkehrsbetriebe Speyer GmbH (VBS) den Hafen in eigener Regie. Nach anfänglicher Steigerung der Umschlagzahlen kam es zu einer Stagnation, da es keinerlei Möglichkeiten einer Erweiterung der Flächen für eine Optimierung des Umschlages gab. Zusätzlich grenzt der Hafen an das Wohngebiet der Hafenstraße, was ebenfalls zu Einschränkungen führte.*
*Im August 1999 wurde der Alte Hafen an die Immobilien-Gesellschaft RNG aus Neustadt verkauft. Die Speyerer Umschlagsgesellschaft (SUG), die Kiesumschlag im Hafen betrieben hatte, wurde zu einem späteren Zeitpunkt durch die VBS erworben. Im Hafenbecken entstand ein kleiner Yachthafen. Die RNG errichtete direkt im Anschluss Wohn- und Geschäftshäuser, die so genannten Hafenvillen.*

### Neuer Hafen

*Ab Januar 1999 übernahm die VBS für den der Stadt Speyer gehörenden, Neuen Hafen – auch ‚Ölhafen‘ genannt – die Betriebsführung.*

### Wasser für VG Dudenhofen,

*Es mussten 71 Jahre vergehen, nämlich von 1920 bis 1991, bis wieder erste Gespräche mit der heutigen VG Dudenhofen über den Anschluss an die Wasserversorgung von Speyer aufgenommen wurden. Dann ging es aber rasch, denn bereits im Jahre 1992 wurde der Vertrag über einen Wasseranschluss der VG Dudenhofen, und 1993 der Vertrag über die Betriebsführung des WW Dudenhofen durch die SWS von VG-Bürgermeister Hans Lang und dem SWS-Geschäftsführer Karl-Heinz Schwarze unterzeichnet. Bereits 1993 floss das erste Wasser nach Dudenhofen, Hanhofen und Harthausen.*

### Erdgastankstelle

*‚In Sachen Umweltschutz geben die Stadtwerke Vollgas‘, schrieb die Speyerer Tagespost am 31. Mai 1994, als die erste Erdgastankstelle in der Stadt Speyer – samt einem Erdgasfahrzeug – der Öffentlichkeit vorgestellt wurde. Seit April war die Tankstelle auf dem Betriebshof der SWS in Betrieb. Da die Testphase einen positiven Verlauf zeigte, war geplant, noch weitere Dienstfahrzeuge auf Erdgasbetrieb umzustellen, was dann auch umgesetzt wurde. Diese Erdgastankstelle war leider nur für Dienstfahrzeuge zugänglich, da es in Deutschland für öffentli-*

*che Erdgastankstellen nur wenig Zustimmung gab.*

**Erdgasnetz Römerberg**

*Im Jahre 1994 erwarben die Stadtwerke Speyer das Erdgasnetz der Gemeinde Römerberg und übernahmen die Versorgung der Kunden.*

**Fährverbindung Speyer-Rheinhausen**

*700 Jahre Fährverbindung (1996): „Historische" Überfahrt mit Oberbürgermeister Schineller (stehend Mitte) und dem Oberhausen-Rheinhäuser Bürgermeister Heller (stehend links). (2)*

*Nach langen, zunächst auf politischer Ebene zwischen der Stadt Speyer und der Gemeinde Oberhausen-Rheinhausen geführten Verhandlungen, wurde durch die Stadtwerke Speyer GmbH und die Gemeinde Oberhausen-Rheinhausen die Fährverbindung zwischen Speyer und Rheinhausen am 13. April 1995 wieder eröffnet. Ausschlaggebend für eine Wiederaufnahme von Gesprächen für die Fährverbindung war der um das Jahr 1988 gefasste Beschluss zwischen den Oberbürgermeistern von Speyer und Bruchsal, Dr. Christian Rosskopf und Bernd Doll, die Wiederbelebung der sogenannten ‚Schönborn-Route' als Fahrradweg zu festigen. Hierzu wäre allerdings auch der alte Fährübergang bei Rheinhausen, der 1966 geschlossen wurde, notwendig geworden. Doch erst im Dezember 1993 wurden erneut Gespräche zwischen dem neuen Oberbürgermeister von Speyer, Werner Schineller, dem Bürgermeister von Oberhausen-Rheinhausen, Klaus-Dieter Heller, Vertretern der Stadtwerke Speyer, dem Fährverein und dem Wasser- und Schifffahrtsamt über eine Fährverbindung aufgenommen. Der Anlass für die Gespräche war sehr wahrscheinlich die geplante ‚700-Jahrfeier der Fährverbindung' im Jahr 1996. Betrieben wird die Fährverbindung durch einen privaten Schiffseigner, der auch gleichzeitig der Kapitän der Fähre ist, und der VBS.*

*Die Fähre Neptum im Frühjahr 2011 mit Kapitän Ernst Hessenauer. Foto: Lenz*

*Zu Beginn war das Kapitän Josef Kapferer mit seinem Schiff ‚Eberhardt', ein ehemaliges Personenschiff vom Bodensee. Seit April 2000 unterhält Kapitän Ernst Hessenauer mit seiner Fähre ‚Neptun', ehemals Fährschiff über den Rhein bei Lahnstein, den Fährbetrieb. Die Fährverbindung, die sehr gerne angenommen wird, besteht von April bis Oktober an Wochenenden und an Feiertagen. Befördert werden Fußgänger und Fahrradfahrer.*

**Flugplatz Speyer–Ludwigshafen GmbH**

*Für die 1995 neu gegründete Verkehrsgesellschaft, ‚Flugplatz Speyer-Ludwigshafen GmbH', kurz FSL genannt, übernahm die SWS zusammen mit der FSL*

*bis 1998 die Betriebsführung. Geschäftsführer der FSL wurde der Geschäftsführer der Stadtwerke Karl-Heinz Schwarze.*

**Die Verkehrsbetriebe Speyer GmbH**

*Im Jahre 1996 wurde die Verkehrsbetriebe Speyer GmbH, kurz VBS, gegründet, deren Geschäftsführer Karl-Heinz Schwarze wurde und an der die Stadtwerke Speyer GmbH 100-prozentige Anteilseignerin ist. In diese Gesellschaft wurden die Betriebe Stadtverkehr, Alter Hafen und Rheinhäuser Fähre übergeleitet.*

*Der Neue Hafen kam, wie bereits berichtet, im Jahre 1999 hinzu. Auch hält die VBS Anteile an der Flugplatz Speyer-Ludwigshafen GmbH.*

**Parkraumbewirtschaftung**

*Ab dem 1. November 1996 übernahm die VBS von der Stadt auch die Betriebsführung der Parkraumbewirtschaftung.*

**SWS neu aufgestellt**

*Nachdem Geschäftsführer Karl-Heinz Schwarze im August 1997 ausgeschieden war (Fritz Hößle war bereits 1993 ausgeschieden), übernahm am 1. Oktober 1997 Wolfgang Bühring als neuer Geschäftsführer die Leitung der Stadtwerke Speyer GmbH.*

*In seiner Antrittsrede betonte Wolfgang Bühring, er sei angetreten, um dieses prosperierende und interessante Unternehmen ‚Stadtwerke Speyer GmbH' zielstrebig voranzubringen, entsprechend dem Markt neu zu organisieren und zu rationalisieren, sowie mit neuen Aspekten und Projekten, Zukunftsstrategienzu entwickeln, um die Stadtwerke Speyer lebensfähig zu halten.*

*Wolfgang Bühring. Foto: SWS*

*Hierzu würden auch energieeffiziente Umweltprojekte gehören, wie eine regenerative Stromerzeugung durch Solarenergie, erneuerbare Energien, Wind- und Wasserkraftanlagen. Das Wasser und die Sonne seien der Ursprung allen Lebens auf der Erde und deren wichtigste Energiespender. ‚Diese müssen wir nutzen, für uns und unsere Kinder, für die Bürger unserer Stadt und alle Menschen', betonte Bühring und fuhr fort: ‚Wir hätten dann nicht nur ein ruhiges Energie-Gewissen, es würde sich auch wirtschaftlich lohnen.'*

**Öffentliche Erdgastankstelle**

*Am 23. Juni 2001 erfolgte die Eröffnung der ersten öffentlichen Erdgastankstelle in Speyer durch die Stadtwerke Speyer GmbH.*

*Begleitet von ortsansässigen Autohäusern, die ihre mit Erdgas betriebenen Fahrzeuge ausstellten, sorgte bei schönstem Sonnenwetter ein buntes Rahmenprogramm für eine gelungene Eröffnungsfeier. Hauptthema für die zahlreichen Besucher war der niedrige, quasi halbierte Kraftstoffpreis gegenüber des Benzinpreises. Bezahlen kann man das ‚Tanken' mit einer Kundenkarte der SWS oder aber auch mit der normalen*

*Erste öffentliche Erdgastankstelle bei den Stadtwerken Speyer. (8)*

*ec-Karte. Im Jahre 2009 kam zu der Erdgastankstelle noch eine Autogas-Tankstelle (Flüssiggas) hinzu.*

**Entsorgungsbetriebe Speyer**

*Im Jahre 2002 übernahmen die SWS von der Stadt Speyer die Betriebsführung der Entsorgungsbetriebe, kurz EBS, sowie deren Personal. Durch die Übertragung sollten, so ein Gutachten, Synergieeffekte erzielt werden.*

**Sport- und Erlebnisbad „bademaxx“**

*Da das Freibad und auch das Hallenbad in die Jahre gekommen waren, nicht mehr dem Stand der Technik genügten und einen unverhältnismäßig hohen jährlichen Sanierungsaufwand erforderten, wurden Überlegungen über einen Neubau bzw. eine Zusammenlegung angestellt.*

*Im August 1990 gab der damalige Aufsichtsratvorsitzende Hans-Jochen Winter den Stadtwerken folgenden Auftrag: Es soll geprüft werden, das Frei- und das Hallenbad zusammenzulegen. Im Juni 1996 legte das Stadtbauamt Speyer im Ausschuss ‚Planen und Bau‘ einen dementsprechenden Entwurf zur Beratung vor. Es folgten noch viele, viele weitere Vorschläge, Diskussionen und Sitzungen.*

*In der Speyerer Tagespost vom 28. September 2001 konnte man lesen, dass der damalige Oberbürgermeister und Aufsichtsratsvorsitzende, Werner Schineller, sagte: ‚Am 24. Oktober 2000 wurde im Aufsichtsrat der SWS ein Sanierungskonzept für beide Bäder beschlossen, vor dem Hintergrund, in drei bis fünf Jahren am Standort Freibad ein Kombibad zu errichten.‘*

*Der Startschuss für die Realisierung dieses Bades fiel im September 2003. Im Oktober 2004 beschloss der Stadtrat den Bau des Kombibades und am 3. Juli 2006 wurde, unter Anwesenheit von Stadt- und Aufsichtsrat, Innenminister Karl Peter Bruch, Oberbürgermeister Werner Schineller, Stadtwerke-Geschäftsführer Wolfgang Bühring und ARGE-Leiter Dipl.-Ing. Heinrich Blass unter der Anleitung von Polier Rainer Pfeffer (Fa. Dupré), der Grundstein für das Kombibad gelegt. Bereits am 27. Oktober wurde Richtfest gefeiert. Mit dem Einbau modernster Technik und mit innovativen Konzepten zur Energie- und Ressourceneinsparung, sowie einer Aufbereitungsanlage, die nach den auf neuesten Erkenntnissen beruhenden Richtlinien zur Badewasseraufbereitung ausgeführt wurde, ist das Sport- und Erlebnisbad ‚bademaxx‘ höchst umweltschonend und sehr energiesparend.*

*Die Eröffnung des Bades fand am 3. August 2007 statt. Mein Fazit: Mit diesem schönen, modernen, funktionellen, mit einer fantastischen Panorama-Sauna ausgestattetem Kombibad, das sowohl den Bürgerinnen und Bürgern der Stadt Speyer als auch den Umlandgemeinden, in sportlicher wie auch in freizeitmäßiger Hinsicht das Gefühl von ‚Urlaub‘ vermittelt, ist die Badezukunft am Standort Speyer auf Jahre gesichert.*

**Straßenbeleuchtung**

*Das Kombibad „bademaxx“ wird im August 2007 eröffnet. (8)*

*Ab 2008 hat die Stadtwerke Speyer GmbH auch die Betriebsführung für die gesamte Straßenbeleuchtung der Stadt Speyer übernommen.*

**Biomasse-Heizwerk**

*Durch die Technik- und Dienstleistungsgesellschaft GmbH (TDG) wurde für die Nahwärmeversorgung des Wohngebietes ‚Ehemalige Kaserne Normand' ein Biomassekraftwerk (mit Holzhackschnitzelkessel) in Verbindung mit einer thermischen Solaranlage und einem Erdgaskessel für Spitzenlastzeiten errichtet. Dieses Projekt stellte eine Besonderheit für die Nahwärmeversorgung dar und wurde zu dem Zeitpunkt der Planung auf dem Kongress ‚Ertragreiche Gebäude 2008' als Einmaligkeit vorgestellt und von einer internationalen Jury ausgezeichnet.*

*Die Anlage ging im Herbst 2008 in Betrieb. Dieser Betrieb läuft folgendermaßen ab: Der Holzhackschnitzelkessel deckt die Grundlast zur Wärmeversorgung in dem Gebiet ab. Während der Sommermonate kann die Solaranlage den Wärmebedarf weitgehend auffangen. Der Gaskessel kommt lediglich für die Spitzenlastabdeckung zum Einsatz, wenn nicht ausreichend Sonnenenergie zur Verfügung steht.*

**E-Netz Otterstadt**

*Nachdem es den Stadtwerken im Jahr 2001 gelungen war, die Netzplanung und die Netzbetreuung für das Stromnetz der Gemeinde Otterstadt zu erhalten, ist es der Stadtwerke Speyer GmbH im Jahr 2010 gelungen, das gesamte Stromnetz mit Konzession zu erwerben.*

**E-Ladesäule**

*Da die Bundesregierung als klares Ziel vorgegeben hat: ‚Bis 2020 soll es eine Million Elektrofahrzeuge in Deutschland geben', wollten Speyer und die SWS zu den Vorreitern gehören und gerüstet sein für den großen Ansturm. Aus diesem Grund steht in Speyer seit Juni 2010 auf dem Festplatz eine E-Ladesäule für Elektrofahrzeuge. Nachdem der Stadtrat am 14. August 2008 die Klimaschutzleitlinie für die Stadt Speyer beschlossen hatte und die SWS dafür Wegbereiter und zentraler Akteur für die Stadt sind, wurde diese erste E-Ladestromsäule installiert. Somit kann beispielsweise der Tourist, der Speyer mit seinem Elektroauto besucht und auf dem Festplatz parkt, während er Bummeln bzw. Shoppen geht, sein Fahrzeug aufladen.*

*E-Tankstelle auf dem Festplatz.* (5)

**Blockheizkraftwerk Kläranlage**

*Durch eine Verfahrensumstellung und die Annahme zusätzlicher Schlämme aus der Umgebung entstanden in der Kläranlage Speyer wesentlich größere Mengen an Klärgas, als das 2005 in Betrieb genommene Blockheizkraftwerk, kurz BHKW, umsetzen konnte. Deshalb wurde 2011 ein neues, zweites, Blockheizkraftwerk in der Kläranlage installiert. Das anfallende Gas, das bei der Umsetzung von organischen Abfällen anfällt und das hochwertige Klärgas (Methangas) werden in der ebenfalls neu installierten Gasanalysestation der Kläranlage gemischt und dem alten, sowie dem neu installierten BHKW zugeführt. Mit Hilfe der beiden BHKW-Anlagen können bis zu 90 Prozent des Jahresstrombedarfs der Kläranlage abgedeckt werden. Die Installation des neuen BHKW ist ein weiterer, wichtiger Schritt der Nutzung von erneuerbaren Energien aus Deponie- und Klärgas und leistet darüber hinaus einen wichtigen Bei-*

*trag in Richtung Klimaschutz, denn Methangas ist ein wesentlicher Negativfaktor für den Treibhauseffekt.*

## SWS-Beteiligungen

**Trinkwasserverbund Bründelsberg**

*Im August 1994 wurde der Trinkwasserverbund Bründelsberg GmbH, kurz TBG, gegründet. Ziel des TBG ist die Sicherstellung der Trinkwasserversorgung in Spitzenlast- und in Reservesituationen. Der Hochbehälter auf dem Bründelsberg, nahe Lingenfeld, fasst 4.000 Kubikmeter. An dem TBG sind die Stadtwerke Speyer der größte Anteilshalter. Dem Trinkwasserverbund gehören die Stadtwerke Speyer und Germersheim, der Zweckverband Germersheimer Nordgruppe, die Verbandsgemeinde Dudenhofen und die Gemeinde Römerberg an.*

**Technik- und Dienstleistungs-GmbH**

*Einweihung „Bründelsberg". V.l.n.r. Heike Häußler, Wolfgang Bühring, Jürgen Thomas, Clemens Körner und Benno Heiter. (4)*

*Im April des Jahres 1998 wurde eine Tochtergesellschaft der Stadtwerke, die Technik- und Dienstleistungs-GmbH, kurz TDG genannt, gegründet, an der auch die Gemeinnützige Wohnungsbaugesellschaft Speyer (GEWO) beteiligt ist. Sinn und Zweck der Gesellschaft ist es,*

*1998 gründen die Stadtwerke die Technik- und Dienstleistungs-GmbH (TDG). Das Foto zeigt die Einweihung des Nahwärmekesselhauses in der Cité de France im Februar 2007. (3)*

*Hauseigentümern und Eigentümern öffentlicher Gebäude bei einer anstehenden Modernisierung bzw. beim Kauf einer neuen Heizungsanlage durch Abschluss eines Wärme-Contracting-Vertrages mit der TDG die Investition, die Installation und den Service für die neue Heizungsanlage abzunehmen. Der Gebäudeeigentümer braucht sich also keinerlei Gedanken über Finanzierung, Installation und Service für die neue Heizungsanlage zu machen. Er zahlt dafür einen einmaligen Installationszuschuss und einen vertraglich festgelegten Gaspreis. Nach Ablauf von zehn Jahren kann die Heizungsanlage kostenlos übernommen werden. Das zweite Standbein der TDG ist die Errichtung von Solarstromflächen. Mittlerweile sind in Speyer mehr als 40 Prozent aller Solarstromflächen durch die Stadtwerke und ihre Tochtergesellschaft TDG errichtet worden. Der Wärme-Contracting-Service der TDG ging im Jahre 2011 in das Großprojekt für Privat- und Geschäftskunden, den so genannten Wärme-Direkt-Service der Stadtwerke Speyer über.*

**Energie Pfalz-Saar GmbH, EnPS**

*Zuerst waren es elf, bald waren es jedoch schon zwanzig kommunale Unterneh-*

*men, welche die Kooperations-Gesellschaft Engergie Pfalz-Saar GmbH (EnPS) im Dezember 1998 gründeten, um in einer Vielzahl energiewirtschaftlicher Aufgaben zusammenzuarbeiten und Synergieeffekte zu nutzen. Erklärtes Ziel ist es, durch bundesweite Stromlieferangebote und Vertriebsunterstützung der Mitgliedswerke die Nachfragemenge systematisch zu steigern, zum Vorteil der Kunden. Zum Geschäftsführer der EnPS wurde Wolfgang Bühring, Geschäftsführer der SWS, gewählt.*
*Die EnPS hat sich 2009 aufgespalten in einen Vertriebsteil als ‚ESW-Energiehaus' und einen Energie-Beratungsteil (als Dienstleister), an dem sich nicht nur große und mittlere, sondern auch kleinere kommunale Unternehmen beteiligen können. Dieser neue Zusammenschluss nennt sich ‚Pfalzenergie', und ihr Slogan lautet: „Eine neue Idee verbindet."*

**Die Pfalzenergie**

*Die Gründungsversammlung der ‚Pfalzenergie' fand am 17. April 2009 auf dem Hambacher Schloss statt. In der ‚Pfalzenergie' sind die Mitglieder der EnPS GmbH und der Manus GmbH (eine Pfalzwerke Tochter) mit insgesamt 58 Stadt- und Gemeindewerken zusammengeschlossen. Sie sind einer der größten Marktpartner der Energiewirtschaft im süddeutschen Raum. Ziel der einzelnen Energieversorger ist es, unter immer schärfer werdenden Wettbewerbsbedingungen effizient zu wirtschaften und gleichzeitig die Selbständigkeit zu bewahren. Dies nutzt auch den Kunden vor Ort. Bei der ‚Pfalzenergie' sitzt der Geschäftsführer der Stadtwerke Speyer, Wolfgang Bühring, im Lenkungsausschuss für die großen Werke.*

**Energie – Lebensader einer Stadt**
*Des Weiteren befasst sich die Stadtwerke Speyer GmbH mit modernen, intelligenten Projekten, Initiativen und Technologien und beschäftigt sich intensiv mit der Herausforderung für eine bessere Lebensqualität in Speyer.*

- *Der Rat der Stadt Speyer hat im August 2008 eine Klimaschutz- und Energieleitlinie beschlossen. Hierbei sind die Stadtwerke Speyer Wegbereiter und zentraler Akteur für die Stadt, wie die durch die SWS ausgeführten Projekte zeigen.*

- *Die SWS bieten seit 2009 das Solardachprogramm an, mit dem Slogan: Dach vermieten, Stromkosten sparen. Dies bedeutet, Hauseigentümer vermieten ihr Dach an die SWS und die SWS bauen darauf eine Fotovoltaik-Anlage.*

- *Auf dem Parkplatz vor der Kantine der SWS wurden im August 2009 vier öffentliche Stellplätze für Wohnmobile geschaffen. Stromanschluss, Abfallbeseitigung und Frischwasserbezug ist vorhanden.*

- *Heizen mit Abwasser. Ein einzigartiges Leuchtturmprojekt in Rheinland-Pfalz, bei dem mit Abwasser Wärme erzeugt wird, wurde Ende Oktober 2010 durch die Ministerin für Umwelt, Forsten und Verbraucherschutz, Margit Conrad, offiziell in Betrieb genommen. Fünf Stadtvillen am Yachthafen profitieren von Abwärme und Solarthermie, deren Tech-*

*nik die Stadtwerke umsetzten. Eine in jedem Gebäude installierte Wärmepumpe entzieht dem Abwasser des Kanals mittels eines Wärmetauschers Wärme. Diese wird anschließend für Heizung und Warmwasserbereitung im Haus genutzt.*

*• Gründung der ‚Stiftung der Stadtwerke Speyer GmbH für erneuerbare Energie & Umwelt' am 29. Dezember 2010. Zweck der Stiftung ist die Förderung des Umweltschutzes und des bürgerlichen Engagements beim Umweltschutz in Speyer.*

*• Die Stadtwerke Speyer schlossen mit den Städten Schifferstadt 2010 und Grünstadt 2011 Kooperationsverträge ab. Die Gründe für die Vertragsabschlüsse sind Kompetenzbündelung, effizienter Personaleinsatz und Einsparung von Wartungskosten.*

*• Im Rahmen der Klimaschutz-Initiative der Stadt Speyer (KISS) und der Stadtwerke Speyer GmbH will die Stadt gemeinsam mit den Stadtwerken und ihren Bürgern die Energiewende schaffen. Oberbürgermeister Hansjörg Eger und SWS-Geschäftsführer Wolfgang Bühring ziehen dabei an einem Strang und wollen durch KISS Kompetenzen bündeln und eine deutliche Verbesserung der Klimabilanz herbeiführen. Die ersten Schritte sind bereits unternommen und mit den durchgeführten Projekten in Sachen Solarthermie, Fotovoltaik, Wind- und Wasserkraft sowie mit regenerativen Brenn- und Treibstoffen für Wärme und Mobilität haben Stadt und Stadtwerke deutschlandweit eine beachtliche Vorreiterrolle übernommen.*

*• Die Stadtwerke haben in Rheinland-Pfalz 2010 in zwei Windräder investiert. Die beiden Windkraftanlagen stehen in einem Windpark in Kirf, Landkreis Trier-Saarburg, wo sich auf einem Bergrücken, in 350 Metern Höhe, insgesamt zwölf Windräder befinden. Die zwei SWS-Windräder erbringen mit je 1,5 Megawatt Leistung, das sind 6.183 Megawattstunden im Jahr, was einem Stromverbrauch von 1.767 Einfamilienhäusern entspricht.*
*In den Jahren 2011 und 2012 sind Investitionen für je zwei weitere Windkraftanlagen in Kirf vorgesehen, zudem soll*

*Windkrafträder der SWS in Kirf. (4)*

*in naher Zukunft noch ein Windrad in Langwieden, Verbandsgemeinde Bruchmühlbach-Miesau, Naturstrom für*

*Speyer erzeugen. Geschäftsführer Wolfgang Bühring zu diesen Projekten: ‚Wir sind besonders stolz, dass wir den bislang erzielten fossil erzeugten Strom Schritt für Schritt durch unsere eigenen Anlagen, Fotovoltaik und nun verstärkt Windkraft ersetzen können. Windkraft ist derzeit die effektivste und lukrativste Form der erneuerbaren Energien. Deshalb setzen die Stadtwerke Speyer weiter auf Windenergie.‘*

*• Die ersten „Früchte“ zeigen sich bereits: Speyer wurde als 100ee-Region (100 % Erneuerbare-Energien-Region) anerkannt und Oberbürgermeister Eger und SWS-Chef Bühring nahmen am 27. September 2011 in Kassel die Urkunde entgegen.*

*• Am 4. November 2011 nahmen Oberbürgermeister Hansjörg Eger und SWS-Chef Wolfgang Bühring den Deutschen Solarpreis 2011 in der Kategorie ‚Städte/Gemeinden, Landkreise, Stadtwerke‘ für ihre vorbildlichen Leistungen im Bereich der erneuerbaren Energien von Eurosolar e.V. in Saarbrücken entgegen.*

**Dem Wettbewerb gewachsen**

*Dies alles wurde aber nur möglich, weil die neue Geschäftsführung die Zeichen der Zeit erkannt und zielstrebig vorangetrieben und rechtzeitig gehandelt hat. Zu Beginn waren die Maßnahmen Neuorganisation und Rationalisierung mit großem Widerstand von Seiten des Betriebsrates und der Abteilungsleiter verbunden. Hier ging es schließlich auch um Arbeitsplätze, sprich die Sorgen und Nöte der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.*

*Allerdings wurde schnell erkannt, dass sich die Stadtwerke Speyer unter anderem von den bisherigen, langfristigen Fesselverträgen im Strom- und Erdgasbereich lösen mussten, um mit Liberalisierung und freier Einkaufskompetenz gegen die Wettbewerbsbedrohungen der ‚großen‘ Lieferanten zu bestehen. Denn freie Einkaufskompetenz bedeutet auch den Ausbau des Energieangebotes außerhalb von Speyer und im Internet. Allein dadurch war es möglich, mehr Kunden zu gewinnen, als durch einen Wechsel verloren gingen. Auch die spannungsgeladenen Rationalisierungen, die notwendig wurden, um dem enormen Regulierungsdruck Stand zu halten, sind seit über zehn Jahren Grundlage und Zukunftsstrategie, um die Stadtwerke Speyer GmbH flexibel zu halten und zu dem zu machen was sie heute sind.*

*Zum Schluss möchte ich den Geschäftsführer der SWS, aus dem Kundenmagazin SWSlive 3/2011 mit der folgenden Aussage zitieren: ‚Die Stadtwerke Speyer sind Wegbereiter und zentraler Akteur der Klimaschutz- und Energieleitlinie der Stadt Speyer. Seit mehr als zehn Jahren engagieren sie sich auf kommunaler und regionaler Ebene mit ambitionierten Umweltprojekten.‘*
*Helfen Sie bitte alle mit, dass das Ziel der Stadt und ‚unserer‘ Stadtwerke, bis 2030 den in Speyer benötigten Strom und bis 2040 die verbrauchte Wärme zu 100 Prozent regenerativ zu erzeugen, erreicht wird. Es hilft uns und unseren Kindern.“*

**Abschließend eine Aufstellung (soweit nachvollziehbar) der Leiter, Direktoren bzw. Geschäftsführer der Städtischen Werke, der Stadtwerke Speyer und der Stadtwerke Speyer GmbH:**

**Für das Gaswerk:**
Johann Schäfer
ab 1. 8. 1900 als Assistent
ab 1904 als Direktor bis 31. 10 1948

**Für das Wasserwerk:** (zunächst privat)
Adolf Friedrich Lindemann
ab Sommer 1882 zunächst Eigentümer
dann Präsident der AG
Johann Ph. Louran

ab Februar 1883 als Direktor
Jakob Bentz
ab Oktober 1887 als Assistent
ab Mai 1888 als Direktor bis 1927
Heinrich Fuß
ab Oktober 1901 als Techniker
ab 1927 bis 1945/47? als Leiter

**Für die Elektrizitätsversorgung:**
Richard Schindler,
ab 1912 bis 1948 zunächst als Techniker und dann als Beamter

**Für die Stadtwerke Speyer:**
Richard Schindler
ab 1948 bis 1951 als Direktor
Oswald Harnisch
1952 bis 1963 als Direktor
Hans Haarhoff
ab 1963 bis 1966 als Direktor
Fritz Hößle
ab 1967 bis Juni 1990 als technischer Direktor zusammen mit
Robert Nuber
ab 1967 bis 1970 als kaufmännischer Direktor
Heinrich Brech
ab 1972 bis 1977 als kaufmännischer Direktor
Karl-Heinz Schwarze
ab August 1978 bis 1990 als kaufmännischer Direktor
**Für die Stadtwerke Speyer GmbH:**
Fritz Hößle
ab Juni 1990 bis 1993 als technischer Werkleiter
und Karl-Heinz Schwarze
ab 1990 bis 1993 als kaufmännischer Werkleiter
Karl-Heinz Schwarze
ab 1993 bis August 1997 als Geschäftsführer
Karl-Fritz Schneider
ab August bis Oktober 1997 als kommissarischer Geschäftsführer
Wolfgang Bühring
ab Oktober 1997 bis heute als Geschäftsführer."

*Quellennachweis:*
*Stadtarchiv Speyer; privates Archiv; Speyerer Tagespost; Die Rheinpfalz, Speyer; SWS-Broschüren: „SWS'ler" Nr. 4/2009, 7/2009, 10/2009, 1/2010, 6/2010, 4/2011, 10/2011, „SWS'live" 4/2010 mit der Sonderausgabe „150 Jahre Gasversorgung Speyer" von Sonja Daum, 1/2011, 2/2011, 3/2011, „SWS'web", „Unser Engagement für den Klimaschutz"*
*Fotos von Stadtarchiv Speyer, Fritz Hermann (1), Fred Runck (2); Erika u. Walter Bug (3), Klaus Venus (4), SWS (5), Foto-Lenz (6), Willi Fix (7), Privat G.F. (8)*

**JOH. SCHÖN & SOHN**
**BAU GMBH & CO. KG**
**Tiefbau und Straßenbau**
Auestraße 13 · 67346 Speyer/Rhein · Telefax 41531 · ☎ (0 62 32) 6 97 90

# Baden und Relaxen in Speyer

**Ob drinnen oder draußen:**
Baden mit Domblick
für Groß und Klein

**Wir bieten den richtigen Mix für Sport und Freizeit –**
Riesenrutsche, Plantschbecken, Wellenball, Sprungturm, Wettkampfbecken, Massagezone, Solarien, Saunen, Naturteich und die passende Gastronomie zum Auftanken.

bademaxx
Das Sport- und Erlebnisbad in Speyer

**Mo – Sa 10 bis 22 Uhr**
**So bis 20 Uhr**
**Geibstraße 3, 67346 Speyer**
**Tel. 06232/625-1500**
**office@sws.speyer.de**
**www.bademaxx.de**

# Autohaus Höhl

CITROËN

- *Neuwagen*
- *Gebrauchtwagen*
- *Leasing und Finanzierung*
- *Ersatzteilverkauf*
- *Reparaturen*

Industriestraße 15 67346 Speyer
Telefon 0 62 32 / 7 43 85 Telefax 0 62 32 / 7 48 07

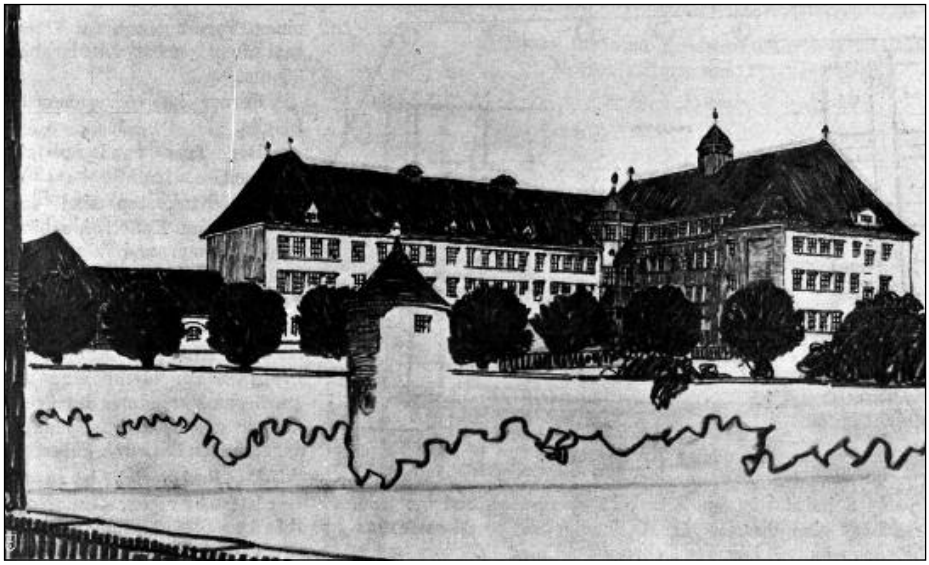
Zimmerei Ackermann GmbH

- Zimmererarbeiten
- Holzbau
- Dachdecker- und Spenglerarbeiten

Haßloch - Dudenhofen
06324 - 92 55 33 06232 - 29 37 68

www.zimmerei-ackermann.de

# 100 Jahre Zeppelinschule = 100 Jahre Speyerer Schulgeschichte



*Preisgekrönter Entwurf zum Neubau der Zeppelinschule des Architektenteams Klebe und Vorhoelzer (1910/11).* *Stadtarchiv Speyer*

Kaum ein Speyerer wird heute noch wissen wo der Vorgängerbau der Zeppelinschule einst stand: Wer würde vermuten, dass es sich dabei um die heutige Domhofbrauerei in der Großen Himmelsgasse handelt? Auf dem einstigen Gesamtareal von Ratshof, Reichskammergericht und Gymnasium der freien Reichsstadt Speyer wurde 1821 straßenständig die Schule errichtet. Später beheimatete sie einen Teil der LVA, noch später das Zentralarchiv der Ev. Landeskirche der Pfalz, bis der Gesamtkomplex schließlich zum Gaststätten- und Hotelkomplex umgewandelt wurde.

Im Oktober 1910 beschließt der Stadtrat einen neuen Volksschulbau. Es dauert jedoch zwei Jahre, bis am 15. August 1911 mit dem heutigen Schulbau begonnen wird, da man einen Wettbewerb ausgeschrieben hatte. Der Erste Preis (aus 70 eingereichten Projekten) geht an das Architektenteam Klebe und Vorhoelzer. Speyers Stadtbaumeister Collein führt das Projekt in etwas vereinfachter Form aus. Die Kosten für das neue Schulhaus, das 29 Knabenklassen aufnehmen soll, sind auf 500.000 Mark veranschlagt.

Die „Speierer Zeitung“ schreibt am 1. Oktober 1912: *„Der heutige Tag ist für unsere Kreishauptstadt, hauptsächlich aber unsere städtische Volksschule, hoch bedeutsam. Nachdem am letzten Freitag Lehrer und Schüler vom alten Schulhaus schon Abschied genommen, was sicher ohne Tränen abging, und der Umzug in den beiden letzten Tagen stattgefunden, wurde heute das in allen Teilen fertiggestellte Zeppelinschulhaus seiner Bestimmung übergeben. Zu verwundern ist und auch auffällig, dass zur Eröffnung des Betriebes nicht eine öffentliche*

*Schulfeier stattfand, durch die das neue Haus gleichsam eine Weihe empfangen hätte."* Eine offizielle Besichtigung durch alle Dienststellenleiter bis hin zum Regierungspräsidenten erfolgt erst am 25. Oktober 1912.

**Fließend Wasser und Dampfheizung**

Der Bau war damals hochmodern, besaß er doch eine Dampfheizung, die *„alle Räume mit ihrer wohligen Wärme gleichmäßig und genau regulierbar durchströmt"*, Toiletten mit Wasserspülung und Waschgelegenheiten(!), einen schönen Brunnen *„mit hygienischer Trinkvorrichtung, bei denen kein Becher mehr benutzt werden muß, sondern durch einen Druck eine kleine Fontäne einladet"*. Auch ein Baderaum mit 48 Duschen ist im Keller vorhanden. Letzter beherbergt neben zwei Werkstätten und der Hausmeisterwohnung auch den gefürchteten „Karzer", der *„ganz staatsgefängnismäßig ausgestattet"* war. Es gibt insgesamt 27 Lehrsäle mit Bänken für bis zu 70 Schülern, dazu vier Räume im Dachgeschoss für die Fortbildungsschule (spätere Berufschule). Die „Speierer Zeitung" schreibt: *„So ist das Zeppelinschulhaus eine Zierde der Stadt Speyer, auf das seine Bürger stolz sein können. Es ist zunächst mit Ausnahme der israelitischen Schule (im 2. OG) als Knabenschule gedacht und mit sämtlichen Knabenklassen vom dritten Schuljahr aufwärts beschult. Möge ein glücklicher Stern über dem Hause walten zum Segen und Gedeihen unserer Jugend, der ganzen Bevölkerung und kommender Geschlechter."* Im ersten Jahr besuchen 1.320 Schüler die Volksschule, die ihren Namen in Erinnerung an die erste Zeppelinüberfahrt über Speyer (am 4. August 1908) erhält.

**Schwierige Kriegszeiten**

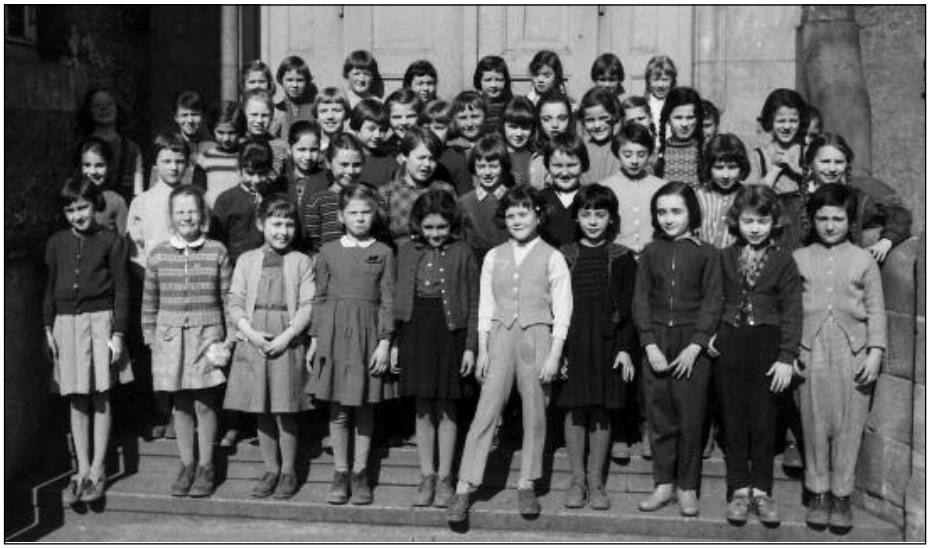
Im Ersten Weltkrieg muss die Zepplinschule – wie so viele andere Gebäude der Stadt – auch als Lazarett dienen (1916-1918). Die Schüler werden auf verschiedene Gebäude verteilt (nicht nur auf die Roßmarktschule). Nach wie vor werden die Klassen nach Konfession gebildet; die Simultanschule wird

*Schüler und Eltern vor dem Haupteingang, wohl 1930er Jahre. Stadtarchiv Speyer*

erst mit dem Schuljahr 1937/38 eingeführt, der Religionsunterricht in Folge auf zwei Wochenstunden verkürzt und, da freiwillig, auf Eckstunden gelegt.
Ab dem 30. März 1936 wird das Zeppelinschulhaus erneut zweckentfremdet: als Truppenunterkunft. Diesmal für die ersten hier einziehenden deutschen Truppen. Erst Oktober 1937 wird das Gebäude wieder freigegeben. Fast 30.000 Mark kostet die Herrichtung, ehe Anfang 1938 der Schulbetrieb erneut aufgenommen werden kann.

**Schüler stellen Heizmaterial**
Nach Kriegsende beginnt ein halbwegs normaler Schulalltag erst wieder am 10. Oktober 1945. Die ersten beiden Winter sind besonders hart. Große Klassen, ungeheizte Räume, Nahrungsmittelmangel und andere Widrigkeiten erschweren den Schulalltag,. Jeder Schüler wird angehalten, ein Stück Holz oder Brikett zur Schule mitzubringen. Eine große Hilfe sind die Hoover-Schulspeisungen sowie die Hilfe anderer Institutionen, auch aus dem Ausland. Die christliche Gemeinschaftsschule wird zunächst wieder abgeschafft; die einst für überholt gehaltene Konfessionsschule hält erneut Einzug. Sie soll bis 1968 währen.

**Ende der Volksschule**
1966 erfolgt eine Novelle zum Schulpflichtgesetz: Das 9. Schuljahr wird eingeführt, gleichzeitig wird auf zwei Kurzschuljahre umgestellt. Seit dieser Zeit gilt nicht mehr das Frühjahr sondern der 1. August als neuer Schuljahresbeginn. Mit dem Grund-, Haupt- und Sonderschulgesetz des Jahres 1968 werden die bisherigen Volksschulen in Grund- und Hauptschulen unterteilt. Durch diese Umstrukturierung wird die Zeppelinschule zur Hauptschule, wie in Speyer außerden noch die Burgfeld- und die Siedlungsschule.
Nach Elternentscheid wird auch die christliche Gemeinschaftsschule wieder eingeführt – womit das Ende der getrennten Knaben- und Mädchenklassen gekommen ist. Die bisherigen Zeppelin-Grundschüler werden nun in der –



*Zu Gast in der Knabenschule, da die Roßmarktschule zu klein geworden war: Eine Mädchenklasse unter Lehrer Rolf Heine (1956/57). Foto: privat*

ebenfalls gemischten – Roßmarktschule unterrichtet.
Ende Juni 1972 wird erstmals eine 10. Klasse mit der Mittleren Reife entlassen. Die Zeppelinschule gehört zu den wenigen ausgewählten Hauptschulen in Rheinland-Pfalz, in denen die 10. Klasse im Versuch durchführt wird. Genau zehn Jahre später findet letztmals eine solche Entlassfeier in der Zeppelinschule statt (45 von 146 Schüler/innen erhalten die Mittlere Reife).

**Umzug und Renovierung**
Weitere Veränderungen für die Zeppelinschule kommen in den Jahren 1982-1985 mit der Generalsanierung der Schule. An den Gesamtkosten von 3,2 Millionen DM beteiligt sich das Land mit 1,2 Millionen DM. Die Arbeiten im Innenbereich beginnen im August 1982, nachdem die Zeppelinschüler in das neue Schulzentrum Ost umgezogen sind. Nach Abschluss der Innenrenovierung beziehen am 9. Januar 1984 530 Schülerinnen und Schüler sowie 32 Lehrkräfte der Roßmarktschule die neu renovierte Zeppelinschule. Diese wird nun wieder als Grundschule geführt.
Ab August/September 1984 folgt die Außenrenovierung, in die auch die Turnhalle einbezogen wird. Mit einem großen Schulfest wird der Abschluss der Renovierungsarbeiten am 24. September 1984 gefeiert. Josef Feth, ehemaliger Lehrer an der Zeppelinschule und neuer Rektor der Roßmarktschule, verteilt anlässlich dieser Feier die Jubiläumsschrift „90 Jahre Roßmarktschule“. Oberbürgermeister Dr. Christian Rosskopf vollzieht die offizielle Namensgebung „Grundschule Zeppelinschule“.
Anfang August 1985 geht die Neugestaltung des Schulhofs ihrer Vollendung entgegen (3. Bauabschnitt/350.000 DM veranschlagt). Pünktlich zu Schulbeginn sind die Pflasterarbeiten abgeschlossen, der hässliche Asphaltbelag ist Vergangenheit. Inmitten des Pausenhofs wird beim Herbstfest ein Baum gepflanzt. Endlich werden auch die alten Schuppen am Südrand des Geländes beseitigt, sodass das Schulareal nur noch durch die Stadtmauer am Hilgardgraben begrenzt wird und auch der Turm zur Taube in die Gestaltung mit einbezogen werden kann. Im Schulhof werden zwölf Parkplätze für die Fahrzeuge der Lehrkräfte eingerichtet. Zwischen dem Schulgebäude und dem Zaun zur Zeppelinstraße sowie auf dem Platz mit den Spielgeräten wird Rasen angelegt.

**Moderne Schule in altem Gebäude**
Am 26. Mai 1987 wird Bernhard Keßler neuer Rektor der Zeppelinschule. Er übt dieses Amt bereits seit Anfang Februar aus, denn seine Vorgängerin Jutta Gerner war nach 42 Jahren im Schuldienst im Januar verabschiedet worden.
Anfang Oktober des gleichen Jahres findet erstmals ein Projektunterricht in der Zeppelinschule statt. Thema: Sport und Spiel an unserer Schule.
1988 wird die Schülerzeitung „Der Überflieger“ ins Leben gerufen. Nomen est Omen: Schon 1990 – im Jahr des Stadtjubiläums – wird sie zur besten Schülerzeitung der Pfalz gewählt! Dieses Schaufenster der Schule gewinnt in den folgenden Jahren dank der Fähigkeit und dem Engagement von Lehrkräften und Schüler/innen zahllose Preise, 1992 und 1996 sogar den Jugendpressepreis.
1989/90 folgt ein weiterer, längst fälliger Fortschritt: Im Hilgardgraben wird die Sportanlage Am Drachenturm geschaffen (Einweihung 3. April 1990). Sie beinhaltet ein vielseitig nutzbares Kleinspielfeld sowie eine 75m-Laufbahn und eine Weitsprunggrube.
Zum Stadtjubiläumsjahr 1990 lädt auch die Zeppelinschule zu vielen Aktivitäten ein, allen voran das „Mittelalterliche Schulfest“. Mit erheblichem Einsatz

*Die Sportanlage „Am Drachenturm“ wird gerne genutzt. Foto: Zeppelinschule*

und einjähriger Vorbereitung wird es zu einem großen Erfolg, nicht zuletzt durch den eigens geschaffenen Arbeitskreis für Mittelalterkostüme (Gewandungen). Der Mittelaltermarkt lockt mit Gauklern, Spielleuten und einer Ritterballade viele Schaulustige an.

**Förderverein Zeppelinschule**

1992 ist die Zeppelinschule mit 600 Schülerinnen und Schülern die größte Grundschule in Rheinland-Pfalz. Im Mai gründen engagierte Eltern mit Unterstützung von Schulelternbeirat und Klassenelternsprechern den „Förderverein der Grundschule Zeppelinschule“ mit dem Ziel, den Kontakt zwischen Schule und Elternhaus zu vertiefen und unterstützend einzugreifen, wenn zusätzliches Lehr- und Anschauungsmaterial oder Hilfe bei der Finanzierung von Klassenfahrten benötigt wird. Die organisatorische Unterstützung der Schule bei schulischen Veranstaltungen gehört ebenfalls zu den Aufgaben des Fördervereins.

Der Verein ist nicht nur materieller und ideeller Unterstützer bei Schulfesten, sondern auch Motor bei der Planung neuer Aktivitäten. So finanziert er 1999 Lehr- und Lernmittel sowie Spielgeräte für den Pausenhof; 2001 wird ein Computerraum eingeweiht. Dank vielseitiger Aktivitäten und Leistungen steigt die Zahl der Fördermitglieder von 159 (in 1998) auf 230 im Jahre 2001. Aktuell hat der Förderverein der Grundschule Zeppelinschule rund 330 Mitglieder.

**Das Fliegende Klassenzimmer**

Das FLIK wird Mitte 1995 als damals landesweit einmalige Elterninitiative für die Ganztagsbetreuung gegründet. Seine Anfänge liegen in der schulartübergreifenden Eltern-Arbeitsgruppe (AG) Speyer. In enger Zusammenarbeit von Eltern, Kindern, Lehrern, Erziehern und sozialpädagogischen Fachkräften werden im ersten Halbjahr 31 Erstklässler betreut, Anfang 1996 wird eine weitere Gruppe mit 17 Erstklässlern gebildet. Heute verfügt das Fliegende Klassenzimmer über 80 genehmigte Plätze. Sie verteilen sich auf vier Hortgruppen mit jeweils 20 Kindern.

Ins FLIK können nur Schülerinnen und Schüler der Zeppelinschule aufgenommen werden. Das offene Ganztagsangebot umfasst Mittagessen und Hausaufgabenbetreuung sowie musische, sportliche und künstlerische Aktivitäten, Ausflüge und ein Ferienprogramm. Trä-

*Alles im Gleichgewicht! FLIK-Kinder lernen gemeinsam. Foto: Zeppelinschule*

ger des FLIK ist der geschäftsführende Vorstand des gemeinnützigen Vereins „Das Fliegende Klassenzimmer – Verein zur Förderung der Ganztagsschule in offener Form e.V.“, der ehrenamtlich tätig ist. Das Fliegende Klassenzimmer ist auch Gastmitglied im Diakonischen Werk Pfalz, dessen Leitbild es sich verpflichtet fühlt. Das Diakonische Werk übernimmt dafür einige Trägeraufgaben für den Verein, wie z. B. Personalabrechnung und Fachberatung.

**Der Schulelternbeirat**

Unverzichtbares Element war und ist in der Geschichte der Zeppelinschule der Schulelternbeirat. Er trägt zur Weiterentwicklung von Schule und Schülern bei, hat vieles erreicht und wird bestimmt auch noch viel erreichen. Um den Rahmen dieses Berichts nicht zu sprengen sollen hier nur die AGs für die Schuljubiläen, die französische Spracharbeit und nicht zuletzt die AG zur Schulhofgestaltung genannt werden. Letztere ist aktuell ganz besonders aktiv, denn die erneute Umgestaltung des Schulhofes befindet sich in ihrer heißen Phase.

**Die neue Sporthalle**

Am 5. Oktober 1995 findet die festliche Übergabe der neuen Sporthalle statt. Sie ist harmonisch angegliedert an die alte Turnhalle. Der gleichfalls zweigeschossige Bau zwischen Alt und Neu nimmt die je zwei Dusch- und Umkleideräume sowie die Technik- u. Geräteräume auf. Das Bauprojekt war aus Denkmalschutzgründen (Stadtmauer, alte Halle) nicht unkompliziert. Die Planung war 1991 im Rahmen eines Architektenwettbewerbs erfolgt, 1992 kam die schulbehördliche Genehmigung, jedoch zunächst ohne Finanzierungshilfe des Landes. Im August 1994 steht erst die Hälfte des Rohbaus. Die Kosten für die neue Turnhalle belaufen sich auf 3,69 Millionen DM, von denen das Land 1,78 Millionen trägt. Der Speyerer Maler Fred Feuerstein trägt mit einer Stele vor der Turnhalle zur optischen Bereicherung bei.
Ende März 1998 wird nach einjähriger Arbeit die einstige Gymnastikhalle der Schule als Studio des Offenen Kanals eröffnet. Die Umgestaltung zum voll funktionstüchtigen Fernseh-Studio mit zwei Schneideräumen wird vom „harten Kern“ des Fördervereins der Schule unter Leitung von Dr. Matthias Nowack in Eigenregie geleistet.

**Schulhof wird modernisiert**

Am 15. September 2000 kann wieder einmal der Pausenhof neu eingeweiht werden, nach einem Jahr Planen, Bauen, Pflanzen und Malen. Er ist vielseitig neu bestückt und verfügt über ein kleines Amphitheater (unter Einbeziehung eines Stadtmauerturms). Schon im April sind bereits fertig gestellt: ein Stelzenparcours, ein „Mikadohaufen“ aus Baumstämmen, ein Stufenreck, ein kleines Spielhaus, ein Sandhügel, alles unter tatkräftiger Mitwirkung der Eltern. Zum Neugestaltungsprojekt gehören auch die Anpflanzung von Beerensträuchern und eine (neue) Rasenfläche. Stadtgärtnerei und Stadtbauamt sind unterstützend tätig.

*2012 wird der Schulhof unter dem Motto „Bewegung macht dem Lernen Beine“ auf Initiative des Fördervereins erneut umgestaltet. Foto: Zeppelinschule*

**90 Jahre Zeppelinschule**
Anlässlich des 90-jährigen Bestehens der Zeppelinschule findet am 14. September 2002 ein großes Schulfest statt. Ein Höhepunkt des Festes ist der Auftritt von Blues & Bloedel (Bandleader Klaus Fresenius war ebenfalls ein Zeppelinschüler). Am 24. April 2007 wird der „Leseplanet", die neue „Leseecke" der Schule eingeweiht. War die Schulbücherei früher in einem kleinen Raum im zweiten Obergeschoss untergebracht, liegt sie nun im Erdgeschoss und ist ausgestattet mit neuen Möbeln, Computern und gemütlichen Sitzkissen. Das Geld für neue Bücher kommt vor allem vom Förderverein, unterstützt von Stadtbücherei, Landesbibliothek und der Büchereistelle Neustadt. Bestand aktuell: fast 3.000 Medien.

**Aktionen, AGs, Projekte**
Schulen sind Lern- und Lebensraum für zahllose Kinder. Sie können sich heute nicht mehr auf reine Wissensvermittlung beschränken. Die Zeppelinschule ist dieser Forderung schon früh nachgekommen. So gibt es verschiedene Arbeitsgemeinschaften, u. a. für Sport, Kunst, Computer, Töpfern, Theater und Arbeiten mit Holz. Projektarbeiten ergänzen das Angebot für die Schülerinnen und Schüler.

**Französische Spracharbeit**
Etwa 1982 beginnt die Kooperation der Zeppelinschule mit der französischen Schule der Garnisonsangehörigen: Einige Kinder aus dem Einzugsgebiet der Zeppelinschule besuchen ein Jahr lang die französische Vorschule und werden von jeweils einer französischen und einer deutschen Lehrkraft unterrichtet. Nach diesem Jahr wechseln sie an die Zeppelinschule, wo der Französischunterricht mit einer Wochenstunde von muttersprachlichen Lehrkräften weitergeführt wird.
Schon früh beginnen gemeinsame Aktivitäten zwischen der Zeppelinschule und der französischen Gutenbergschule. Die etwa 26-jährige Zusammenarbeit endet mit Abzug der französischen Streitkräfte aus Speyer. Die französische Spracharbeit jedoch wird mit Einzug der „Vollen Halbtagsschule" fortgesetzt. Seit August 1997 wird Französisch von der 1.-4. Klasse integrativ für alle Schüler der Zeppelinschule angeboten. Es gibt auch zahlreiche deutsch-französische Skifreizeiten.
Anfang Juli 2002 wird ein Partnerschaftsvertrag zwischen der Zeppelinschule und der Grundschule Niederschaeffolsheim (Nordelsass) unterzeichnet, ein halbes Jahr nach der ersten Kontaktaufnahme zwischen Kindern und Lehrerinnen. Die damaligen Schulleiter sind Bernhard Keßler und seine französische Kollegin Soeur Grasser. Im Schuljahr 2003/04 wird die erste bilinguale Klasse in der Zeppelinschule eingerichtet. Seit Schuljahr 2007/08 wird jeweils eine Klasse je Klassenstufe zweisprachig geführt. In ganz Rheinland-Pfalz gibt es nur acht Grundschulen, in denen die Möglichkeit zum zweisprachigen Lernen besteht. Sechs dieser Schulen bieten wie die Zeppelinschule Französisch als zweite Sprache an.

**100 Jahre Zeppelinschule**
Das Jubiläum wird schulintern gefeiert, mit Schulfest am 26. Juni, zwei Konzerten (26./27. Juni) und drei Theater-Aufführungen „Zeppelin-Air – zu jeder Zeit an jedem Ort", eine fantastische Zeitreise durch 100 Jahre.
Wer auf der gut gemachten Internetseite www.zeppelinschule-speyer.de stöbert, kann sich von dem vielfältigen, spannenden, zeit- und kindgerechten Ganztagsschulangebot selbst überzeugen. Das Gebäude der Zeppelinschule ist inzwischen zwar 100 Jahre alt, das Lehrkonzept jedoch ist absolut modern!

*Katrin Hopstock*

# Schatzsuche zum Fünfjährigen

## „bademaxx“-Geburtstag mit zahlreichen Aktionen gefeiert

Spaß, Spiel und Spannung waren garantiert, anlässlich des 5. Geburtstages des Speyerer Hallen- und Freizeitbades „bademaxx“ am Samstag, 4. August.

Mehr als 2.400 große und kleine Besucher nahmen die Einladung zur Geburtstagsparty an und vergnügten sich mit Schatzsuche, Aqua-Fitness, dem Programm von Clown Zopp (Kinder- und Jugendtheater Speyer), sowie zahlreichen Aktiv-Angeboten wie Getränkekisten-Klettern, Fußball, Volleyball oder ersten Tauchgängen unter Aufsicht des Tauchsportclubs Speyer. Die Betreuer der Jugendförderung Speyer bastelten mit den Kindern Floße und Schlüsselanhänger.

Für Timo Wilding war der Besuch im „bademaxx“ besonders schön. Er gewann einen „Hai“ als Schwimmtier, mit dem er auch direkt im Anschluss im Wasser paddelte.

Auch für die zahlreichen Erwachsenen hatte der „bademaxx“-Geburtstag viel zu bieten. Auf der rund 2.700 Quadratmeter großen Freifläche sorgten die Beach-Bar und die Musikgruppe Andaré mit karibischen Klängen für richtige Sommerstimmung. Diese ist auch weiterhin garantiert, wenn das Freizeitbad „bademaxx“ bei Sonnenschein ins Freibad lockt. Sollte es merklich kühler werden, geht’s in die Halle und in die wunderschöne Sauna. *-jj-*

*Aqua-Fitness heißt der Zaubersport, der beim Mitmachen die Figur so richtig in Schwung bringt und schonend Muskeln aufbaut.* *Foto: SWS*

# wellness für Ihre augen!

augenoptik + seh-beratung
seh-tests
augen-screening
manufaktur-brillen
contactlinsen-anpassung
beratung mit stil

BOSSLET
optic international
GILGENSTR. 14 · SPEYER · 06232/76878

NIE RADLOS
stiller
SEIT 1904

NEU in Speyer
Radfahren mit Rückenwind!

Mit neuen Tourenrädern mit elektrischer Trittunterstützung kommen Sie bequem ans Ziel. Die E-Bikes machen es möglich, entspannt Rad zu fahren, ohne sich über Dinge wie Gegenwind, größere Entfernungen oder Anstiege Gedanken zu machen. Sie gelangen ohne größere Anstrengungen an Ihr Ziel und fühlen sich noch ruhig und frisch. Sie selbst können leicht den Grad der Trittunterstützung einstellen.
Je nach Modell und Unterstützung beträgt die Reichweite bis zu 60km!

Wir führen E-Bikes mit Trittkraftunterstützung von KOGA MIYATA, Raleigh und Pegasus

Stiller Radsport
Gilgenstrasse 24
67346 Speyer
Tel. 06232-75966
www.stiller-radsport.de

INTERSPORT®
SCHEBEN

Maximilianstr. 30 • 67346 Speyer • Tel.: 06232/75739
Wormser Landstr. 253 • 67346 Speyer • Tel.: 06232/ 8106097
www.intersport-scheben.de
Sporthaus Scheben GmbH / Sport Bonn GmbH

ZIMMEREI • GERÜSTBAU
JESTER

Energiesparhäuser
Bauen + Renovieren

Jester GmbH & Co. KG • Im Sterngarten 4
67346 Speyer am Rhein
Tel. (0 62 32) 10 08 50 • Fax (0 62 32) 7 72 47
www.jester-holzbau.de

# Josef Feth

*27.02.1915 † 29.04.2001

Am 27. Februar 1915 erblickt Josef Feth als sechstes Kind seiner Eltern Eduard Feth (Oberlehrer an der Zeppelinschule) und Elisabeth Feth, geb. Ziegler, in der Hilgardstraße 25 in Speyer das Licht der Welt. Es war eine schwere Geburt, und der kleine Josef, der keinen Muckser machen wollte, wurde notgetauft. Die Kindheit während des Ersten Weltkriegs und der danach folgenden Hungerjahre sind nicht leicht für das oft kränkelnde Kind.

Der Wunsch der Eltern, dass ihr jüngster Sprössling einmal Pfarrer werde, sollte sich allerdings nicht erfüllen. Willensstark geht er seinen eigenen Weg. *„Nach vier Jahren* (im Priesterseminar/Anm. d. Red.) *stellte ich fest, daß ich keinen Spaß ... an der lateinischen und griechischen Sprache hatte und noch viel weniger am Wunschtraum meiner Eltern“*, schreibt Josef Feth in einer Niederschrift zu seiner Kindheit und Jugend. So wechselt er aufs Lehrerseminar, wo Pädagogik, Psychologie und Unterrichtslehre seine Lieblingsfächer sind. *„Fächer, die meiner Natur und Begabung besser entsprechen“*, wie er später in einem Brief festhält. Auch das Erlernen mehrerer Instrumente (Orgel, Klavier, Geige und Viola) bereitet ihm großes Vergnügen. Im „Reifezeugnis“ der Schlussprüfung für Lehrer- und Lehrerinnenbildungsanstalten wird ihm mit folgendem Worten bestätigt, dass er für den Vorbereitungsdienst geeignet sei: *„Feth hat recht fleissig gearbeitet und dadurch auch in den Leistungen entsprochen. Von guten körperlichen und ebensolchen Charakteranlagen.“*

Am 17. Februar 1937 erhält der Schulamtsbewerber Josef Feth die „missio canonica“ für den katholischen Religionsunterricht in den Volksschulen. Bereits zwei Monate später wird ihm die Ableistung des Vorbereitungsdienstes in der katholischen Volksschule in Speyer zugewiesen. Es soll anders kommen: Im April wird Feth zum Arbeitsdienst in ein Barackenlager am Bahnhof Kandel einberufen, im November des Jahres 1937 zum Heeresdienst der Wehrmacht nach Detmold eingezogen. Im Frühjahr 1938 beginnt Josef Feth dort die Flugzeugführerausbildung. Der Ausbildung folgt recht bald der Ernstfall: Frankreichfeldzug, Balkanfeldzug und Rußlandfeldzug. In Abwesenheit wird Josef Feth 1940 zum Hilfslehrer und 1943 zum beamteten Lehrer ernannt.

Am 6. April 1943 heiratet er während eines Heimaturlaubs in Speyer Karola Maria Kunigunde Müller. Diese ereilt bereits zwei Monate später die Nachricht, dass ihr Gemahl über Rußland abgeschossen und vermisst sei. Der

Flugzeugführer Josef Feth wird bis 1950 in russischer Kriegsgefangenschaft bleiben, in Sibirien im Steinbruch, im Straßenbau und der Landwirtschaft *„bei Trockenbrot und Krautsuppe Fronarbeit leisten“*. Sibirien mit 50 Grad Kälte bleibt ihm sein Leben lang in Erinnerung.

Seinen „zweiten Geburtstag“ feiert er am 8. Januar 1950, als er wieder in seine Heimatstadt Speyer zurückkehrt. Nach der Bescheinigung der „Entnazifizierung“ darf er bei dem Lehrer Jakob Hammer hospitieren, an Fortbildungskonferenzen teilnehmn und im Frühjahr 1951 die Angestelltenprüfung ablegen. *„Dies alles, obwohl ich schon 1943 zum beamteten Lehrer befördert worden war“,* wundert sich der Heimkehrer.

Der Hospitanz folgt im Juni der erste selbständige Einsatz als Lehrer in einer Sonderklasse in der Pestalozzischule mit Kindern, die wegen des Wechsels des Schuljahresbeginns alle bereits sieben Jahre alt sind und in etwas mehr als drei Jahren vier Jahre Wissen beigebracht bekommen sollen. Jahresgehalt des Junglehrers und frisch gebackenen Vaters (Sohn Wolfgang erblickt am 5. März 1951 das Licht der Welt): 3.800 DM, also 316 Mark monatlich. Wohl auch aus diesem Grund lebt die junge Familie als Untermieter bei Großonkel Ludwig und Großtante Lili Foß in der Schwerdstraße. Privater Nachhilfeunterricht und nebenberufliche Tätigkeiten an der Handelsschule und der Berufsschule bessern das Familienbudget auf.

Ab 1953 unterrichet Josef Feth in der Zeppelinschule, wo er bis 1969 alle acht Klassenstufen mindestens ein Mal unter seine Fittiche nimmt. Nach einem Umzug in die Gabelsberger Straße 1 (etwa 1954) wird am 23. Mai 1955 Sohn Bernhard geboren. Um die Familie weiterzubringen, bewirbt sich Josef Feth auf mehrere vakante Stellen als Schulleiter in Speyer und im Umland. *„Ich bekomme immer wieder Absagen, teils weil ich noch zu jung (mit 51 Jahren!) bin, teils weil ein ortsansässiger Bewerber genommen werden muss. Man kann einem Dorf nicht zumuten, daß der Leiter seiner Schule auswärts wohnt“*, schreibt er 1968 nieder.

1969 ist ihm dann das Glück hold. Er wird Konrektor in der Roßmarktschule. Allerdings ist er mit dem Schulleiter Jacob nicht glücklich. Er schreibt: *„...keine schöne, kollegiale Zeit ... Er behandelt uns beide Stellvertreter (Frau Gerner und mich) wie Untergebene – Menschen 2. Klasse.“* 1975 wird er nach einer Prüfung zum Leiter der Roßmarktschule ernannt. Im August 1977 erfolgt die feierliche Verabschiedung in den Ruhestand. Diesen genießt Josef Feth in vollen Zügen. Schach- und Kartenspiel gehören ebenso zu seinen Freizeitbeschäftigungen, wie Wanderungen mit dem Pfälzer-Wald-Verein und die Arbeit im geliebten Garten. 1984 erlernt er noch das Fahren auf Langlauf-Skiern. Zahlreiche Reisen führen ihn durch Europa und in die ferne USA.

Am 3. Dezember 1990 verstirbt überraschend seine Ehefrau Karola nach kurzer, schwerer Krankheit. Trotz dieses Unglücks bleibt Josef Feths Lebenswille ungebrochen. Sein Motto heißt: Weitermachen!

Der Pensionär fühlt sich wohl, im Kreise seiner Familie, seiner Freunde und der ehemaligen Kollegen aus der Lehrerbildungsanstalt, auf deren Jahrestreffen er sich immer freut. Mit seinen von Speyer entfernt lebenden Enkeln hält er regen persönlichen und brieflichen Kontakt. Am 29. April 2001 stirbt Josef Feth 86-jährig nach längerer Krankheit. Seine in den Jahren 2010 und 2012 geborenen Urenkel lernen ihn leider nicht mehr kennen. Er hätte sich sehr an ihnen erfreut. *-jj-*

# Buchhandlung Oelbermann

**Speyer**
Wormser Str. 12
Telefon 062 32/602 30

**Speyer**
Dudenhofer Str. 28
Telefon 062 32/779 98

**Limburgerhof**
Burgunderplatz 3
Telefon 062 36/602 22

**Schifferstadt**
Bahnhofstr. 46-48
Telefon 062 35/959 318

## GEMEINNÜTZIGE BAUGENOSSENSCHAFT SPEYER eG

GBS

67346 Speyer, Burgstraße 40
Telefon (0 62 32) 60 13 - 0
Telefax (0 62 32) 60 13 - 13
E-Mail: info@gbs-speyer.de
Internet: www.gbs-speyer.de

gegründet 1919

■ Vermietung ■ Eigentümerverwaltung ■ Neubautätigkeit

CDUPRE

- BAU GMBH & CO. KG
- HOCH-, TIEF- UND INGENIEURBAU
- SCHLÜSSEL-FERTIGBAU
- BAUWERTERHALTUNG
- BETONSANIERUNG
- STRASSENBAU
- PFLASTERARBEITEN

**Franz-Kirrmeier-Straße 17 • 67346 Speyer**
**Postfach 12 28 • 67322 Speyer**
**Telefon 0 62 32-29 55 55 • Fax 0 62 32-7 10 66**
**info@cdupre.de • www.cdupre.de**

QUALITÄTSVERBUND GEBÄUDEDIENSTE®

BRAUN Clean-Service

**Gebäudereinigung u. Dienstleistungen SüdWest GmbH**

Büroreinigung
Unterhaltsreinigung
Glas- und Fassadenreinigung
Krankenhausreinigung
Teppich- und Sonderreinigung
Bau- und Grundreinigung
Außenanlagenpflege
Sommer- und Winterdienst
Sicherheitsdienste
Hausmeisterdienste
Kurierdienste

ZERT Zertifiziert nach DIN EN ISO 9001: 2000

Betriebe in:
Hockenheim
Mannheim
Heidelberg
Karlsruhe
Pforzheim
Dresden
Leipzig
Chemnitz
Beierfeld/Aue

**Reinigen – Pflegen – Schützen**

Zentrale:
68766 Hockenheim, Lessingstraße 45
Telefon (0 62 05) 40 85, Telefax (0 62 05) 82 77
E-Mail: braunclean@t-online.de Internet: http://www.braunclean.de

# Fliegende Katzen und Sommersprossen

## Das Speyerer Zauberbuch im Stadtarchiv

Die Ära handgeschriebener Zugangsbücher und mit Schreibmaschine getippter Karteizettel im Stadtarchiv hat ein Ende. Dank einer Förderung der Stadtsparkassenstiftung wird derzeit ein digitales Retrokatalogisierungsprojekt der Bibliothek des Stadtarchivs im Südwestdeutschen Bibliotheksverbund (http://swb.bsz-bw.de/DB =2.352/) erarbeitet. Dies bedeutet, dass das Archiv allen interessierten Benutzern einen zeitgemäßen, raschen und präzisen Recherchedienst im Internet anbieten kann.

Dass bei einem solch grundlegenden Retrokatalogisierungsprojekt auch mit Buchfunden, die seit Jahrzehnten vergessen oder gar unerkannt im Regal im Archivlesesaal vor sich hin schlummerten, zu rechnen ist, zeigt das „Speyerer Zauberbuch". Dieses wurde unlängst aus seinem Dornröschenschlaf geweckt.

**Wallbergers natürliches Zauberbuch**

Der vollständige Titel dieses kuriosen Werkes lautet: „Wallbergers natürliches Zauberbuch. Worinnen man viele erprobte und bisher ganz verborgen gehaltene Künste und Geheimnisse, welche zum Theil mit vielem Gelde bezahlt worden sind, gründlich erlernen kann. Ein Buch für Oekonomen, Hausvätter, Hausmütter und Liebhaber", erschienen bei Jacob Christian Kolb in Speyer, 1805. Der Band trägt die Signatur A 43. Diese Ausgabe der Bibliothek des Stadtarchivs vom beginnenden 19. Jahrhundert hatte bereits einige Vorläufer: Die erste Auflage erschien im Jahre 1745. In einer Neuauflage erschien der Band bereits 1748. Weitere Ausgaben folgten 1754 und 1768. Wohl aus wirtschaftlichen Erwägungen heraus hat der Speyerer Drucker Jacob Christian Kolb (1766-1827) sich 1805 noch einmal zu einer letzten Auflage von Wallbergers Zauberbuch entschlossen. Eine Sammlung von Zauberrezepten sollte wohl ein Verkaufsschlager werden.

**Physik und Taschenspielertricks**

Und was wird gezaubert? Der geneigte Leser erfährt von Kartenspielertricks, optischen Täuschungen, Rezepten für Kräutertinkturen gegen allerlei Zipperlein, u.a. auch Sommersprossen, Anleitungen zu Gewebe- und Hauttransplantationen, Verfahren zur Haltbarmachung von Lebensmitteln – mit besonderem Fokus auf die Weinherstellung und Schapsgewinnung –, heute physikalisch nachvollziehbaren Effekten aus dem Bereich der Akustik, der Pyrotechnik, der Optik und der Mechanik. Daneben sind im Zauberbuch auch allerlei Quacksalbereien beschrieben, worunter sicherlich die Verwandlung von Wasser in Wein, das Mittel zur Lebensverlängerung oder die Anleitung zur Wiederbelebung von Toten fallen. Es handelt sich also um eine Zusammenstellung von durchnummerierten Rezepten für die verschiedensten Anlässe. So findet sich im Zauberbuchtext z.B. folgende Anleitung für ein „Curieuses Mittel, erfrorne Glieder, Hände und Füße wieder zurecht zu bringen." Es wird aber auch erklärt „Zu erraten, wieviel Geldes jemand bei sich habe." Skurril mutet folgendes Rezept an: „Eine lebendige Katze fliegend zu machen." Und eher pragmatisch klingt die Anleitung „Daß die in letzten Zügen liegende Personen, denen allbereits das Gehör verfallen, den Zuspruch des Geistlichen dennoch deutlich vernehmen mögen."

Einen hohen Verkaufserfolg des Bandes versprach man sich offenbar von

der Beigabe des letzten Rezeptes zur synthetischen Goldherstellung, das mit „Bewährter alchymischer Prozeß, um in das Silber Gold zu bringen“ betitelt ist.

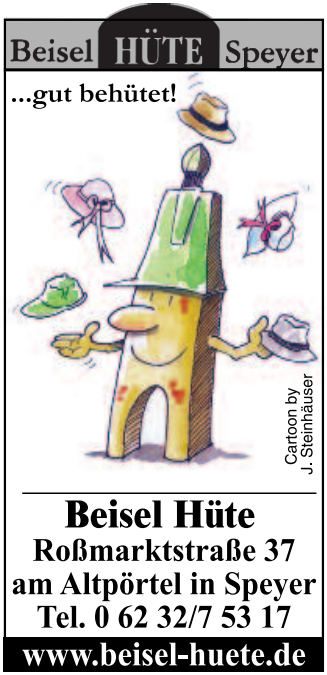
**Weltweit nur noch drei Bücher**

Bei der Katalogisierung des Speyerer Zauberbuchs wurde aber noch eines deutlich: Neben dem Zauberbuch im Stadtarchiv Speyer sind weltweit nur noch zwei Exemplare der Ausgabe von 1805 nachgewiesen. Das eine ist im Besitz der Wellcome Library in London, das andere wird in der Bibliothek des Franklin & Marshall College in Lancaster, USA verwahrt. Beide Bücher haben jedoch von der Besitzgeschichte her nichts mit dem Speyerer Exemplar gemeinsam. Dieses war im Besitz von Dr. Heinrich Weltz, einem Mitglied der alteingesessenen Speyerer Familie Weltz, deren Familienchronik er im Stadtarchiv Speyer minutiös recherchiert und 1914 publiziert hat. Die Witwe von Heinrich Weltz hat das Speyerer Zauberbuch dem Stadtarchiv nach dem Tod ihres Mannes zukommen lassen. Auf der Innenseite des Buchvorderdeckels zeugt noch eine handschriftliche Notiz vom 16. Dezember 1920 von dieser Schenkung (s.u.).

**Das Archiv im Internet**

Die Bibliothek des Stadtarchivs im Internet ist eine wissenschaftliche Bibliothek, deren Bestandsschwerpunkt auf der Geschichte der Stadt Speyer und der Pfälzischen Landesgeschichte liegt. Außerdem werden für die Online-Benutzerrecherche demnächst u.a. auch Bände aus den Sachgebieten der historischen Hilfswissenschaften, des allgemeinen Buch- und Bibliothekswesens, der Rechts- und Verwaltungswissenschaften, Politikwissenschaft, Germanistik, Kunstgeschichte, Pädagogik, Religionswissenschaft, Industriegeschichte, Musikwissenschaft, Geschichte des Weinbaus, der Bauwirtschaft, der Technikgeschichte, sowie zur Historie anderer deutscher Städte zur Verfügung stehen. Zeitlich betrachtet reicht die Bandbreite von der Eisengrainschen Stadtchronik (1564) oder der Lehmannschen Speyerer Chronik (1612) bis hin zu sukzessiv zu verzeichnenden Neuzugängen der Gegenwart. In einer zweiten Projektetappe sollen die Depositalbestände des Feuerbachhauses e.V. ebenfalls katalogisiert werden.

Carmen Kämmerer

HOTEL
Goldener Engel

Inh. Paul Schaefer

Am Postplatz
67346 Speyer am Rhein
Tel. (0 62 32) 13 26-0
Fax (0 62 32) 13 26-95

www.splusb.de

… willkommen in der Dom- und Kaiserstadt *Speyer am Rhein.*
Entdecken Sie die Historische Altstadt, den Dom zu Speyer – UNESCO-Welterbestätte – oder eines der vielen anderen Kulturdenkmäler wie das Altpörtel, den Judenhof oder die Dreifaltigkeitskirche. Auch unsere Museen mit Ideen, wie das Historische Museum der Pfalz, das Großaquarium Sea Life oder das Technik Museum mit dem IMAX-Dome-Filmtheater freuen sich auf Ihren Besuch.

**Tourist-Information Speyer**
Maximilianstraße 13
67346 Speyer
Telefon 06232 142-392
Telefax 06232 142-332
touristinformation@stadt-speyer.de
**www.speyer.de**

UNESCO SPEYER

# Ein Geländetausch der besonderen Art

## Erster deutsch-französischer „Freundschaftsdienst“

„100 Jahre Flugplatz Speyer – Vom Exerzierfeld zum modernen Verkehrslandeplatz“ lautete die Überschrift zu dem Beitrag von Katrin Hopstock im Vierteljahresheft Sommer 2012. Dr. Christian Roßkopf, Oberbürgermeister i.R., hat uns im Nachgang hierzu fogenden interessanten Bericht übermittelt:

Der Name eines französischen Marschalls steht in engem Zusammenhang mit der deutsch-französischen Nachkriegsgeschichte in Speyer.
Auf dem Lyautey-Gelände zwischen der Iggelheimer Straße und der Bahnlinie nach Schifferstadt, südöstlich der Bundesstraße 9, sind mittlerweile Bauhaus, Cura-Center und in Kürze auch ein Möbelhaus ansässig. Die meisten Bürger wissen, dass es sich hier um ein sogenanntes Konversionsgelände, ein ehemals militärisch genutztes Gelände handelt. Doch wie kommt dieses Areal zu seinem so fremd klingenen Namen? Die Antwort darauf ist in vielfacher Hinsicht für die jüngere Geschichte der Stadt interessant; denn bei genauerem Hinsehen zeigt sich, wie die Entwicklung und das Schicksal einer Stadt – eingebunden in die europäische und die Weltgeschichte – von persönlicher Tatkraft im Zusammenwirken mit dem Zufall gestaltet wird.

**Speyer französisch besetzt**

Mit dem Ende des Zweiten Weltkriegs hatten die französischen Streitkräfte Speyer besetzt und im Sommer 1945 für ihre militärischen Zwecke südlich des Neuen Rheinhafens sowohl die Anlagen der „Saarpfälzischen Flugzeugwerke Volker“ als auch das dazu gehörende Flugplatzgelände samt der früheren Tabakfabrik Brinkmann mit einer Gesamtfläche von etwa 90 Fußballfeldern beschlagnahmt.
Ein Jahrzehnt nach dem Zusammenbruch – und sieben Jahre nach der Währungsreform – hatten sich die Beziehungen zwischen Deutschland und Frankreich weitgehend normalisiert. Zwar galt immer noch das Verbot jeglicher Industrieproduktion, die auch nur entfernt in den Verdacht militärischer Nutzung hätte geraten können. Aber Industrie und Wirtschaft suchten den Anschluss an internationale Entwicklungen und Märkte.
Was lag da für ehrgeizige Projekte berühmter Flugzeugbauer näher, als in Speyer diskret nach einem neuen Wirkungsfeld zu suchen – auf einem Platz, wo 1911 schon ein Flugtag gefeiert worden war, und wo zum Ende des Ersten Weltkriegs in den Hallen der „Pfalz-Flugzeugwerke“ der Gebrüder Eversbusch 2.000 Mann so berühmte Maschinen wie den Fokker-Dreidecker als Jagdmaschine, außerdem C 4-Fernaufklärer und eigene Konstruktionen „Pfalz D 1“ und „Pfalz D 2“ gebaut hatten!
Einer der bis heute berühmtesten Flugzeugpioniere war seinerzeit Professor Ernst Heinkel, der Konstrukteur vieler der bekanntesten Flugzeuge. Er hatte vor dem Zweiten Weltkrieg bereits das erste Raketenflugzeug und das erste Flugzeug mit Turbinenluftstrahltriebwerk konstruiert und zum Fliegen gebracht. Nun suchte er ein neues Betätigungsfeld und fand es in der alten Flugzeugbauerstadt Speyer – freilich vordergründig nicht für den Bau neuer Flugzeuge, sondern für die militärisch unverfängliche Produktion von Motorrollern.

**Erste Kontakte geknüpft**

Im Spätsommer 1954 kommt es zu ersten Kontakten zwischen Prof. Heinkel, seinen Repräsentanten einerseits und der Stadt sowie staatlichen Stellen im Land und bei der Bundesregierung andererseits. Der Plan steht fest: Heinkel will in Speyer ein Industrieunternehmen ansiedeln; und zwar beim Flugplatz auf dem Areal, das die französische Militärregierung für ihre Zwecke beschlagnahmt hat. Angestrebt wird ein Fabrikationskomplex mit einer Start- und Landebahn von zwei bis drei Kilometern Länge. Zum Vergleich dazu nimmt sich die heutige Landebahn des Speyerer Flugplatzes mit 1.870 Metern eher bescheiden aus. In unzähligen Verhandlungen, im Austausch von Briefen und Notizen zwischen Speyer, Mainz, Bonn und der Militärregierung in Baden-Baden wird um eine Freigabe der beschlagnahmten Liegenschaften gerungen. Das „Amt Blank“ spielte eine große Rolle, benannt nach dem Beauftragten des Bundeskanzlers Adenauer für Fragen der alliierten Besatzungstruppen, aber auch Prof. Dr. Oeftering, der sich im Bundesfinanzministerium den zuständigen französischen Generälen gegenüber zugunsten der Stadt Speyer eingesetzt hat, ebenso wie das Landesarbeitsamt.

Vor allem jedoch der damalige Oberbürgermeister, Dr. Paulus Skopp, bewährt sich als ein nimmermüd-engagierter und gewiefter, als Volkswirt auch sachlich kompetenter, weitblickender, sowohl diplomatisch korrekt und höflich agierender als auch streitbarer Kämpfer um die wirtschaftliche Zukunft der früheren Beamtenstadt. Endlose Beratungen, Berechnungen, Reisen in die Hauptstädte und Treffen mit den unterschiedlichen Interessenten kommen immer wieder an einen Punkt, an dem das Projekt am hinhaltenden Widerstand der Franzosen endgültig zu scheitern schien. Zwar zeigten die militärischen Machthaber Verständnis für die Bemühungen der Stadt Speyer um die Ansiedlung eines Unternehmens. Aber sie führten ihren Bedarf an Gelände und Hallen zur Unterbringung von Fahrzeugen und für eine zentrale Werkstätte ins Feld. Ministerpräsident Altmeier musste Anfang September 1954 sogar gegen Ansprüche der Franzosen auf eine Beschlagnahme weiteren Geländes energisch protestieren.

**Wichtiger Verbündeter**

Früh schon, im März 1955, noch vor Abschluss der Pariser Verträge, die das Besatzungsregime abgelöst und Deutschland die Souveränität gebracht haben, spielt in den ersten Verhandlungen ein Mann eine wichtige Rolle, der sich Jahrzehnte später nocheinmal um die freundschaftliche Verständigung zwischen Frankreich und Deutschland bewähren sollte: der Kreisdelegierte von Speyer und Germersheim für die Hohe Alliierte Kommission, der französische Offizier Jean Ardellier aus Chartres. In einem Gespräch mit Paulus Skopp sagt Ardellier seine Unterstützung für die begehrte Freimachung des Geländes am Neuen Hafen zu und erklärt sich für die französische Besatzungsmacht bereit, die französischen zentralen Fahrzeug- und Panzerwerkstätten CRAN – Centre Réparation Auto Nord – auf das von der Stadt angebotene Waldgelände an der Iggelheimer Straße zu verlegen. Eine auf örtlicher Ebene geborene Idee hatte verfangen und sollte letztlich der Ansiedlung des Flugzeugwerkes Heinkel zum Erfolg verhelfen.

Jetzt folgten Berechnungen und Verhandlungen über die Bedingungen einer Umsiedlung, und endlich kam es zu einer Vereinbarung mit dem Ergebnis, dass die Stadt das fragliche, etwa 14 Hektar große Gelände an der Iggel-

heimer Straße der Bundesrepublik überlässt, die ihrerseits aus dem Besatzungskostenfonds die erforderlichen Hallen darauf errichtet – und dass im Gegenzug die Franzosen dafür das Gelände am alten Flugplatz und am Neuen Hafen für die Zwecke städtischer Industrieansiedlung räumen.

**Was ist daraus geworden?**

Aus der Kabinenrollerproduktion Heinkels haben sich veritable Flugzeugwerke entwickelt, die durch eine Metamorphose über die Vereinigten Flugtechnischen Werke Fokker bis zu MBB und DASA zu den heutigen Pfalz-Flugzeugwerken lebendig geblieben sind. Der Flugplatz, dessen Erweiterung immer noch heftig diskutiert wird, wird erneuert und modernisiert. Auch die Landebahn ist inzwischen ausgebaut und verlängert worden.

67 Jahre nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs und 57 Jahre nach einem wechselhaften Streit um eine Ablösung, zumindest Verlagerung militärischer Nutzung im Interesse des wirtschaftlichen Wandels hat sich der Kampf vielfach gelohnt.

Eine der Schlüsselfiguren des Geschehens hat sich übrigens bis in unsere Tage um ein konkstruktive Freundschaft zwischen Franzosen und Deutschen auf lokaler Ebene verdient gemacht. Jean Ardellier, der Kreisdelegierte der französischen Militärregierung in Speyer war nach der Begründung einer Städtefreundschaft zwischen Speyer und Chartres viele Jahre lang Vorsitzender der Partnerschaftsvereinigung in Chartres und hat die Verbindung mit Speyer, wo zwei seiner Kinder geboren wurden, gepflegt – auch indem er seine Goldene Hochzeit in Speyer gefeiert hat. 1988 ist er – zusammen mit dem damaligen rheinlandpfälzsichen Ministerpräsidenten Bernhard Vogel – mit der Speyerer Verdienstmedaille gewürdigt worden.

**Der Namensgeber**

Die Eingangsfrage nach dem Namensgeber „Lyautey“, der an einer Ausfahrtsstraße heute noch an die Zeit französischer Präsenz in Speyer erinnert, erscheint angesichts des glücklichen Ausgangs der geschilderten Episode fast nebensächlich.

Der französische General und Marschall Louis-Hubert Lyautey (1854-1934) genießt als erfolgreicher Militär und Kolonialpolitiker einen beachtlichen Ruf. Nach der Kriegsschule wurde er als Offizier der Kavallerie für mehrere Jahre nach Algerien geschickt. Danach hat er militärische Aufgaben in Indochina und auf Madagaskar wahrgenommen. 1903 erneut in Algerien wird Lyautey zum General befördert. 1912 nennt man ihn den „Afrikaner“, der nicht nur in Marokko mit großem Geschick eine leistungsfähige Verwaltung aufzubauen versteht; er kennt auch besser als jeder andere das Land und die Region und weiß die Sitten und Gebräuche, vor allem aber die islamische Religion zu achten, die Macht des Sultans zu respektieren. Auf diese Weise hat er das Vertrauen der örtlichen Elite gewonnen und so maßgeblichen Anteil an einer von Casablanca ausgehenden fortschrittlichen Entwicklung Nordafrikas.

Ende des Ersten Weltkriegs war Lyautey Kriegsminister im Kabinett des sozialistischen Vorkämpfers für ein geeintes Europa, Aristide Briand, nach dem der Briand-Kellog-Pakt benannt ist. (Für diesen Versuch der Friedenssicherung ist übrigens Briand zusammen mit dem deutschen Reichsaußenminister Gustav Stresemann 1926 der Friedensnobelpreis verliehen worden).

1921 wurde Lyautey zum Marschall von Frankreich ernannt.

Vor seinem Tod erfüllt er eine letzte Aufgabe, indem er 1931 eine große Ausstellung zur französischen Kolonialgeschichte organisiert.

Die Wertschätzung, die ihm in Frankreich – nicht nur in der Literatur und im Andenken, sondern auch in Denkmälern – entgegengebracht wird, verdankt er neben seinen militärischen Erfolgen vor allem dem humanistischen Geist, in dem er mit Wort und Tat dafür gewirkt hat, den Auftrag des Soldaten in den Dienst einer friedlichen Politik zu stellen.
Wie das Gelände an der Iggelheimer Straße nach dem Tausch für die Freigabe des Areals am Flugplatz zu seinem Namen gekommen ist, lässt sich heute im Einzelnen nicht feststellen. Bemerkenswert bleibt allerdings der Name „Lyautey“ auch für heute. Im „Kampf der Kulturen“ sollten wir uns durch Lyautey daran erinnern lassen, dass nicht eine Eroberung das Ziel sein darf, sondern der Austausch zwischen unterschiedlichen Völkern im gegenseitigen Respekt auf der Grundlage des Friedens.

## Wir gratulieren

**Der Verkehrsverein gratuliert seinen Mitgliedern:**

| | | |
|---|---|---|
| Alfred-Karl Boltz | 25.06.1947 | **65** |
| Heinz Danner | 02.07.1917 | **95** |
| Peter Hemmler | 11.07.1952 | **60** |
| Franz-Joachim Bechmann | 05.08.1942 | **70** |
| Stephan Memmel | 08.08.1952 | **60** |
| Heinz Seitz | 23.08.1927 | **85** |
| Klaus Lochner | 02.09.1952 | **60** |
| Anton B. Steber | 08.09.1952 | **60** |
| Karl Naber | 09.09.1937 | **75** |
| Clemens Spiekermann | 26.09.1947 | **65** |

**Zum Datenschutz:**

Aus Datenschutzgründen erfolgen die Gratulationen nachträglich und ohne Angabe der Adresse. Sollten Sie nicht damit einverstanden sein, dass ihr „runder Geburtstag“ ab dem Sechzigsten im Vierteljahresheft veröffentlicht wird, bitten wir Sie, dies der VJH-Redaktion per E-Mail mitzuteilen, unter folgender Adresse:

mail@juttajansky.de,
oder
schriftlich an unsere Postadresse.

# Herzlichen Glückwunsch zum 70.

Am 5. August konnte der Geschäftsführer unserer Veranstaltungs GmbH seinen 70. Geburtstag feiern. Die Mitglieder des gesamten Vorstandes und die Mitarbeiter der Ausschüsse gratulieren ihm herzlich und wünschen ihm noch viele schöne und aktive Jahre.

Franz-Joachim Bechmann wurde im Jahr 1997 zum Schatzmeister in den Vorstand gewählt und übte dieses Amt mit Sorgsamkeit und Akribie vierzehn Jahre lang erfolgreich aus. Der Vorstand konnte sich stets auf ihn als besonnenen und lebenserfahrenen Ratgeber und Unterstützer verlassen.

Seit der Verkehrsverein 2010 die Veranstaltungs GmbH gegründet hat, fungiert Joachim Bechmann dort als Geschäftsführer und zeichnet für den Sommertagszug und das Brezelfest in organisatorischer und wirtschaftlicher Hinsicht verantwortlich.

Franz-Joachim Bechmann wurde 1942 in Speyer geboren, hat hier die Schulzeit und die Berufsausbildung im Bankfach durchlaufen, hat hier seine Frau Monika kennen gelernt und ist seit 1966 mit ihr verheiratet. Die drei Söhne wurden in Speyer geboren.

Das große Interesse der ganzen Familie und ebenso der Eltern beiderseits galt dem Hockeysport. Über viele Jahre wurde dieser Sport gemeinsam ausgeübt. Franz-Joachim Bechmann spielte aktiv in der 1. Herrenmannschaft des Hockey Club Blau-Weiss Speyer e.V.

Die berufliche Laufbahn führte Franz-Joachim Bechmann ab 1958 in die Speyerer Volksbank, in der er von der Pike auf das Bankfach erlernte, sämtliche Stationen des Hauses erfolgreich durchlief und aus der er im Jahr 2002, nachdem er schon einige Jahre Prokurist war, in den Ruhestand ging. Sein ganzes Berufsleben lang ist er der Speyerer Volksbank treu geblieben.

*Joachim Bechmann auf dem Brezelfest „bei der Arbeit“. Foto: VVS-Archiv*

Vor kurzem hat er die Ausbildung zum Stadtführer abgeschlossen und führt nun mit großer Begeisterung Touristen und Speyerer Bürger durch unsere schöne Stadt.

Franz-Joachim Bechmann ist persönlich ein bescheidener und zufriedener Mensch. Privat liebt er das gesellige Beisammensein mit Freunden, ein gutes Glas Bier, geht gerne mit dem Rad auf Tour und kümmert sich um die Familie, vor allem um die fünf Enkel, die seine ganze Freude sind.

Im Namen des Vorstandes wünsche ich Franz-Joachim Bechmann Glück und Segen, Gesundheit und Wohlergehen für die kommenden Jahre. Ich wünsche ihm weiterhin viel Freude an den ehrenamtlichen Aufgaben und danke ihm herzlich für sein großes Engagement für Speyer und den Verkehrsverein.

Heike Haußer

www.heiraten-in-speyer.de

Karin Faß intercoiffure

Zeit der Festlichkeit

Hochsteckfrisuren, Strähnchen,
alles was Frau schöner macht...
auch bei besonderen Anlässen
beraten wir Sie gerne

Salon Karin Faß
Tulpenweg 2 - 67346 Speyer
Te. 06232 - 32682
www.salon-fass.de

PHYSIO therapie
Matthias Richter

Krankengymnastik • Massage • med. Trainingstherapie

BASF SE
**Physiotherapie Richter**
Carl-Bosch-Str. 38
Gebäude H 306 / Ambulanz
67056 Ludwigshafen
Telefon: 0621 6041777
E-Mail: basf@physiotherapie-richter.de
BASF-Intranet: gu.basf.net/physiotherapie-richter

**Physiotherapie Richter**
Obere Langgasse 5
67346 Speyer
Telefon: 06232 77555
E-Mail: speyer@physiotherapie-richter.de
Internet: www.physiotherapie-richter.de

# 2012

**17. Mai**
Trotz geringer Temperaturen wird von einer Hand voll mutiger Schwimmer die Freibadsaison am Bademaxx eingeläutet. Lediglich 25 der insgesamt 360 Bademaxx-Besucher wagen sich ins Freie.

*Der Kälte getrotzt haben diese Schwimmerinnen.* *Foto: Lenz*

**17.-20. Mai**
Vier Tage weilen Freundeskreis- und Feuerwehr-Gäste aus der französischen Partnerstadt Chartes in Speyer. Oberbürgermeister Hansjörg Eger heißt die Gäste willkommen. Am Fuß der vor 20 Jahren gesetzten und nach dem französischen Dichter und Europa-Visionär Victor Hugo benannten Eiche erinnert nun eine Stele an die Partnerschaft der Städte Chartres und Speyer.

**22. Mai**
4.400 Euro für den Speyerer Dom übergibt der Organisator des Benefizkonzertes „Baden schaut über den Rhein“ an Dr. Wolfgang Hissnauer, den Vorsitzenden des Dombauvereins Speyer. Das Konzert fand am 29. April im Dom statt. Beteiligte waren der MGV 1909 Wiesenthal, der MGV Lie-

*Wolfgang Hilzensauer (rechts),Vorsitzender des Dombauvereins, freut sich über die Spende aus dem Konzert „Baden schaut über den Rhein“.* *Foto: privat*

derkranz 1905 Neudorf, der Gesangverein „Frohsinn“ Büchig, der „Let it shine“-Chor des Liederkranzes aus Nöttingen, Matthias Alteheld, Dirigent der vier Chöre, sowie das Waldstadt Kammerorchester Karlsruhe unter der Leitung von Norbert Krupp. Als Solistinnen und Solisten wirkten Ena Maria Aldecoa (Sopran), Thomas Crome (Horn), Domorganist Markus Eichenlaub sowie Susanne Holder (Violine) mit.

**23. Mai**
Nach einer Bauzeit von etwa einem halben Jahr eröffnen die Stadtwerke Speyer ihr neues Kundenzentrum in der Industriestraße. Auf einer Fläche von 160 Quadratmetern wurden zehn neue Arbeitsplätze geschaffen. Die Investitionssumme beträgt rund 250.000 Euro. Kürzere Wartezeiten und eine Ausweitung der qualifizierten Beratung sind nun im neuen Kundenzentrum gewährleistet.

**29. Mai**
Die Sparkassenstiftung schüttet ihr Füllhorn aus. OB Hansjörg Eger, Landrat Clemens Körner sowie Sparkassenvorstand Uwe Geske übergeben insgesamt 27.500 Euro an 31 Vereine, Schulen und Institutionen aus Speyer und dem südlichen Rhein-Pfalz-Kreis, die sich um Belange von Jugend, Kultur und Sport kümmern. Das Stiftungskapital von zur Zeit 1,75 Mio. Euro, das gut verzinslich angelegt ist, bildet die Grundlage der Erträge, die die Sparkassenstiftung jährlich ausschütten kann. „In Zeiten leerer öffentlicher Kassen und gekürzter Zuschüsse ist die finanzielle Unterstützung besonders bedeutsam; so werden viele Vorhaben durch die Mittel aus der Sparkassenstiftung überhaupt erst ermöglicht“, betont der stellvertretende Vorsitzende des Kuratoriums Landrat Clemens Körner. Seit dem Bestehen der Stiftung wurden über Euro 600.000 ausgeschüttet und mehr als 550 Projekte gefördert.

Mit dem Ziel, die Persönlichkeitsentwicklung von Schülern zu fördern, ist an der Grundschule Vogelgesang in Speyer das Projekt „Ich und Du und Wir“ gestartet. Durchgeführt wird es im Auftrag des rheinland-pfälzischen Ministeriums für Bildung, Wissenschaft, Weiterbildung und Kultur sowie vom Pädagogischen Landesinstitut in Rheinland-Pfalz. Die Patenschaft haben die LBS Landesbauspar-

*31 Vereine, Schulen und Institutionen aus Speyer und dem südlichen Rhein-Pfalz-Kreis freuen sich über die Spende der Sparkassenstiftung. Foto: SKS*

*Symbolisch überreichen Stephan Hess, Abteilungsleiter der LBS gemeinsam mit Michael Bug, stellvertretendes Vorstandsmitglied der Kreis- und Stadtsparkasse Speyer und Britta Bellusci, Leiterin der Sparkassengeschäftsstelle Vogelgesang, der Grundschule Vogelgesang einen „Ich und Du und Wir"-Koffer mit Unterrichtsmaterialien.*

*Foto: SKS*

kasse Rheinland-Pfalz und die Kreis- und Stadtsparkasse Speyer übernommen. Das Präventionsprogramm kann ab dem 1. Schuljahr durchgeführt werden und unterstützt die Entwicklung sozialer und emotionaler Kompetenzen, indem es unter anderem die Ziele Wahrnehmung und Stärkung der eigenen Persönlichkeit (ICH), Wertschätzung Anderer (DU) und Gestaltung von Gemeinschaft (WIR) verfolgt.

**31. Mai**

Eine Delegation aus der chinesischen Stadt Ningde (Provinz Fuijan) besucht heute Speyer und Worms. Beide pfälzischen Städte planen eine Städtepartnerschaft mit Ningde. Oberbürgermeister Hansjörg Eger empfängt die chinesischen Gäste sowie die Vertreter der Gesellschaft für Deutsch-Chinesische Freundschaft Speyer. Nach Gesprächen, einem Stadtrundgang und dem Besuch der Domhofbrauerei reisen die Gäste weiter nach Worms.

**1. Juni**

„Wieder ein Sekt, der Ihrem Haus alle Ehre macht", lobt Weihbischof Otto Georgens anlässlich der Präsentation des neuen Dom-Sekts Ralf Anselmann vom Wein- und Sektgut Gebrüder Anselmann Edesheim. Zugleich freut sich Dr. Wolfgang Hissnauer, Vorsitzender des Dombauvereins, über 5.500 Euro zugunsten der Erhaltung der romanischen Kathedrale. Der Betrag stammt aus dem Verkauf der ersten Auflage des edlen Tropfens. Das Etikettenmotiv für den hochwertigen Winzersekt, der in

*Für den Dom spendet in diesem Jahr das Wein- und Sektgut Anselmann: v.l. Ralf Anselmann, Anna Hochdörffer, Weihbischof Otto Georgens und Wolfgang Hissnauer.*

*Foto: Lenz*

Edesheim nach klassischem Flaschengärungsverfahren hergestellt wurde, gestaltete der Speyerer Künstler Johannes Doerr.

26 Kultureinrichtungen laden zu ungewöhnlicher Zeit – von 19.00 bis 02.00 Uhr – zum 12. Mal ein, die großartige Vielfalt der Kunst- und Kulturstadt Speyer zu erleben und zu genießen. Nicht nur die großen Einrichtungen wie Historisches Museum der Pfalz Speyer oder das Technik Museum Speyer öffnen an diesem Abend ihre „Schatztruhen", auch die zahlreichen kleinen Galerien, Museen und viele Sehenswürdigkeiten und kulturell geprägte Einrichtungen haben sich für diese Nacht ganz besondere Themen und Aktionen einfallen lassen.
Zum ersten Mal beteiligen sich der Weltladen Speyer, Korngasse, und der Schiffbauer-, Schiffer- und Fischerverein mit seinem Museum im Brückenhaus an der Rheinpromenade an der Kult(o)urnacht. Das Stadtarchiv öffnet die Ausstellung „Josel von Rosheim (1478 bis 1554) zwischen dem einzigartigen und Universellen. Ein engagierter Jude im Europa seiner Zeit und im Europa unserer Zeit" im Alten Stadtsaal.
Sanfte Gitarrenklänge oder jazzige Grooves zum Ausstellungsrundgang in der Volksbank Kur- und Rheinpfalz, viel Musik in den Kirchen, Klezmermusik im Judenhof oder Stelzengänger bei der Kreis- und Stadtsparkasse.

**2. Juni**

Rund 40 Künstlerinnen und Künstler aus der Region waren der Einladung von Bischof Dr. Karl-Heinz Wiesemann gefolgt, um sich am Samstag über das nicht immer spannungsfreie Verhältnis von Kirche und Kunst aus-

*Das Klezmer-Quartett Heidelberg erfreut die Besucher der Kult(o)urnacht im Judenhof.*
*Foto: Venus*

zutauschen. Nach Wiesemann stehen Kirche und Kunst schon von ihrem Ursprung her in einer tiefen Verbindung, haben gemeinsame Wurzeln. Beiden sei aufgetragen, die grundlegenden Fragen des Lebens aufzuwerfen und Räume zu eröffnen, „die zeigen, wozu der Mensch berufen ist“. Die Künstler äußern mit Nachdruck ihr Interesse, ihre Werke in den Raum der Kirche einzubringen, ohne zu großen Einschränkungen unterworfen zu werden. Mario Colletto, stellvertretender Dombaumeister und Hauptorganisator des Treffens, regt für die Zukunft einen Dialog darüber an, wie die Freiheit der Künstler mit den Vorstellungen der kirchlichen Auftraggeber

in eine fruchtbare Auseinandersetzung gebracht werden könne.

**3. Juni**

*Bischof Wiesemann im Gespräch mit einem Künstler.* *Foto: privat*

Gebete und Lieder in acht modernen Sprachen und in Latein sowie 700 Pilger füllen am Sonntagmorgen den Speyerer Dom. Bei der traditionellen Wallfahrt der muttersprachlichen Gemeinden zu der romanischen Kathedrale kommt der gemeinschaftsstiftende Charakter des christlichen Glaubens über Sprach- und Ländergrenzen hinweg zum Ausdruck. Neben Italienisch, Kroatisch, Polnisch, Portugiesisch, Slowenisch und Deutsch sind mit dem nigerianischen Igbo und Vietnamesisch auch zwei außereuropäische Sprachen vertreten. Mitglieder der Igbo-Gemeinde aus Ludwigshafen-Gartenstadt bringen in den Gottesdienst afrikanische Begeisterung ein, indem sie die Gabenprozession mit Trommeln und Gesang gestalten.
Im Anschluss an den Gottesdienst, den der Weihbischof in Konzelebration mit den Pfarrern der muttersprachlichen Gemeinden sowie Domkapitular Franz Vogelgesang hält, lädt die portugiesische Gemeinde zur Begegnung in die Dom-Vorhalle ein. Portwein und andere landestypische Spezialitäten erfreuen den Gaumen. Die Wallfahrt endet am Nachmittag mit einem internationalen Rosenkranzgebet, zu dem sich die Pilgerinnen und Pilger noch einmal im Dom treffen.

*Die portugiesische Gemeinde erfreut mit Tänzen vor dem Dom.* *Foto: Lenz*

**4. Juni**

Nach kurzer Umbauzeit eröffnet die Volksbank Kur- und Rheinpfalz ihre neue Filiale in der Landauer Straße 96. Die gelungene Kombination von Bank- und Bäckereifiliale findet sogleich ein positives Feedback. Am neuen Standort bietet die Volksbank viel Platz für diskrete Beratungsgespräche und ein großzügiges Foyer mit erweitertem SB-Bereich, in dem die Kunden ihre Bankgeschäfte rund um die Uhr erledigen können. Für nur einen Euro können die Besucher am Eröffnungstag drei Goldmünzen im Gesamtwert von 1.000 Euro finden. Den Erlös wird die Volksbank einer karitativen Einrichtung spenden.

*Bäckerei Görtz und Volksbank in neuen Räumen in der Landauer Straße.*
*Foto: Voba*

**5. Juni**
Margarete Boiselle, Grande Dame der Speyerer SPD, begeht heute ihren 90. Geburtstag. Seit 48 Jahren ist sie Mitglied des Speyerer Stadtrates – „ein einsamer Rekord“, wie Gerd Lenhart nach einem Interview mit der Jubilarin in der Rheinpfalz schreibt. In Speyer als Tochter des Landwirts und Kies- und Fuhrunternehmers Richard Vogler geboren, übernimmt sie 1951 dach dem Tod des Vaters das väterliche Unternehmen. 1952 folgen die Heirat mit Werner Boiselle und die Geburt des „Wunschkindes“ Gabriele – heute eine in aller Welt bekannte Fotografin.
Als Leichtathletin und passionierte Tennisspielerin hält sich Margarethe Boiselle bis heute fit.

*Margarete Boiselle.*
*Foto: VVS-Archiv*

Mit dem Eintritt in die SPD (1953) beginnt ihre politische Karriere. Margarethe Boiselle ist mit der Verdienstmedaille der Stadt und der Freiherr-vom-Stein-Plakette ausgezeichnet. Neben dem Stadtvorstand gratuliert auch Ministerpräsident Kurt Beck zum 90. Wiegenfest. Der Verkehrsverein schließt sich den guten Wünschen an.

Die „Postgalerie“ feiert Richtfest. Bis Ende November soll der Um- und Innenausbau der ehemaligen Hauptpost am Postplatz zur Einkaufsgalerie fertig sein. Vor knapp 12 Jahren zog sich die Post aus dem Gebäude zurück. Mehrere Anläufe zum Verkauf des 1901 errichteten Gebäudes scheiterten, ein Käufer musste nach dem Erwerb des Areals aufgeben. 2007 erwirbt die norddeutsche GWB Immobilien AG das Objekt. 40 Geschäftseinheiten sollen auf 28.000 Quadratmetern Geschossfläche entstehen und die Innenstadt beleben.

Die „Europäische Stiftung Kaiserdom zu Speyer“ hat einen neuen Vorstandsvorsitzenden: Dr. Manfred Fuchs. Der gebürtige Mannheimer fühlt sich dem Kaiserdom in besonderer Weise verbunden. Fuchs folgt dem bisherigen Vorstandsvorsitzenden Dr. Theo Spettmann, der sein Amt seit dem 26. Juni 2007 mit großem Erfolg führte, es aber aus Krankheitsgründen niedergelegt hat.

*Dr. Manfred Fuchs.*
*Foto: privat*

**6. Juni**
Der frühere Stadtgärtner Gerhard Breust ist im Alter von 77 Jahren verstorben. Breust nannte Speyer „meine liebste Stadt“, als er 1998 in den wohlverdienten Ruhestand ging. Seit 1970 war Speyer die Wirkungsstätte des gebürtigen Harzers. Als Leiter der Stadt-

gärtnerei setzte er zahlreiche Akzente, wie die Neugestaltung des Schützengartens, die Erweiterung des Friedhofs, die Parkanlage am früheren Seniorenheim Mausbergweg, den Bau mehrerer Kinderspielplätze, zahlreiche Straßenbaumpflanzungen und nicht zuletzt die Gestaltung des Trimm-Dich-Pfades an der Iggelheimer Straße.

**7. Juni**

Rund 1.500 Gläubige beteiligen sich an der Fronleichnamsprozession, in deren Mitte der Bischof Dr. Karl-Heinz Wiesemann die Monstranz mit dem Allerheiligsten trägt. Großen Anklang findet bei den Gläubigen der Blumenteppich vor dem Domportal, den Mitglieder der Pfarrei St. Konrad vor den Stufen der Kathedrale gestaltet haben. Ein besonderer Dank des Bischofs gilt den jungen Pfadfinderinnen und Pfadfindern, die die Nachtwache übernahmen. In seiner Predigt fordert Bischof Wiesemann auf, „Brot zu teilen“: „Ein Drittel der Menschheit hat zu viel Brot. Zwei Drittel der Menschheit hungern. Weil Gottes Brot, das für alle reicht, nicht untereinander geteilt wird.“ Der Bischof macht Mut zum ehrenamtlichen Engagement, zur Bereitschaft Not zu lindern und für eine gerechtere Welt zu sorgen.

**11. Juni**

Der Speyerer Gärtnermeister und Orchideenzüchter Hubert Nothhelfer wird heute zu Grabe getragen. Er ist am 25. Mai im Alter von 80 Jahren nach schwerer Krankheit verstorben. Hubert Nothhelfer hatte in jungen Jahren die Gärtnerei und das Ladengeschäft am Altpörtel von seinem Vater übernommen. Die Gärtnerei wurde 1902 vom Großvater des Ver-

*Den Blumenteppich vor dem Domportal haben Mitglieder der Pfarrei St. Konrad anlässlich der Fronleichnamsprozession ausgebreitet.* *Foto: Lenz*

storbenen gegründet. Im Gottfried-Renn-Weg baute Hubert Nothhelfer den Gärtnereibetrieb aus und gründete und betrieb dort seine bekannte Orchideenzucht. Er war Mitglied und Förderer in zahlreichen Vereinen, Ehrenmitglied der Speyerer Karnevalsgesellschaft, bei der er als junger Elferrat seine früh verstorbene Frau Inge kennengelernt hatte. Mit ihr war er auch im Tanzsportclub Grün-Gold aktiv und errang zahlreiche Ehrenmedaillen und Turniererfolge.

**12. Juni**
Die Baugenossenschaft Speyer (GBS) hat jeden Grund zur Freude. Im Jahr 2011 konnte sie ihre Bilanzsumme auf 52,6 Millionen Euro steigern und einen Gewinn von 964.000 Euro einfahren. Nach 6,2 Millionen Euro in 2011 sollen in diesem Jahr 6,4 Millionen Euro in die Instandhaltung und Modernisierung der GBS-eigenen Wohnungen fließen. Vorstand Michael Schurich betont, dass der komplette Gewinn der Genossenschaft wieder in die Wohnungen investiert werde. Derzeit verfügt die GBS über 1.564 Wohneinheiten in 153 Häusern.

**15. Juni**
Ob das Brezelfestbier in diesem Jahr auch wirklich schmeckt? „Ganz sicher“, meint Heike Häußler, Vorsitzende des Verkehrsvereins Speyer. Gemeinsam mit Franz-Joachim Bechmann (Geschäftsführer der VVS-Veranstaltungs GmbH) und zahlreichen geladenen Gästen hat sie das Eichbaum Brezelfest-Bier verkostet.

Der Freundeskreis Speyer-Gniezno blickt nach einem Treffen in Polen optimistisch in die Zukunft. Oberbürgermeister Hansjörg Eger und Stadtpräsident Jacek Kowalski vereinbaren anlässlich des 20-jährigen Bestehens der Partnerschaft diese weiter zu entwickeln. Die Jubiläumsfeier in Gnesen war eingebunden in ein Treffen mit fünf weiteren Gnesener Partnerstädten aus Ungarn, Italien, Litauen, den Niederlanden und der Ukraine. Speyer stellte sich mit einem Stand vor.

*Das Brezelfest kann kommen – das Bier mundet. Bei der Brezelfestbier-Verkostung der Eichbaum Brauereien stoßen (von links) Eichbaum-Verkaufsleiter Jochen Schneider, Heike Häußler und Franz-Joachim Bechmann auf ein gutes Gelingen des Brezelfestes an. Foto: Lenz*

Auf nur ein geringes Interesse in der Bevölkerung stößt die erste „Lange Nacht der Bildung“ in Speyer. 80 Bildungsangebote werden stadtweit an 50 Standorten gemacht. Neben den Speyerer Schulen nehmen u. a. die Volkshochschule in der Villa Ecarius, die Stadtwerke, die Speyerer Krankenhäuser, die Pfalz-Flugwerke, der Offene Kanal, die Lidl-Zentrale sowie die Kreis- und Stadtsparkasse und die Volksbank Kur- und Rheinpfalz an der ersten Bildungsnacht teil.

Für Schülertransporte muss die Stadt ab dem kommenden Schuljahr tief in die Tasche greifen. Die zum Schuljah-

resbeginn 2012/13 beschlossene Ausweitung des kostenlosen „Maxx-Tickets“ auf Fünft- bis Zehntklässer in Speyerer Gymnasien, Integrierter Gesamtschule sowie Berufsbildender Schule wird die Stadt rund 200.000 Euro kosten. Bisher waren nur die Tickets für Schüler an Realschulen plus kostenfrei. Durch den Wegfall des von den Eltern zu zahlenden Eigenanteils für Schüler der Sekundarstufe eins summieren sich die Mehrkosten pro Jahr auf 400.000 Euro. Knapp die Hälfte aller „Maxx-Ticket“-Schüler kommt aus dem Umland.

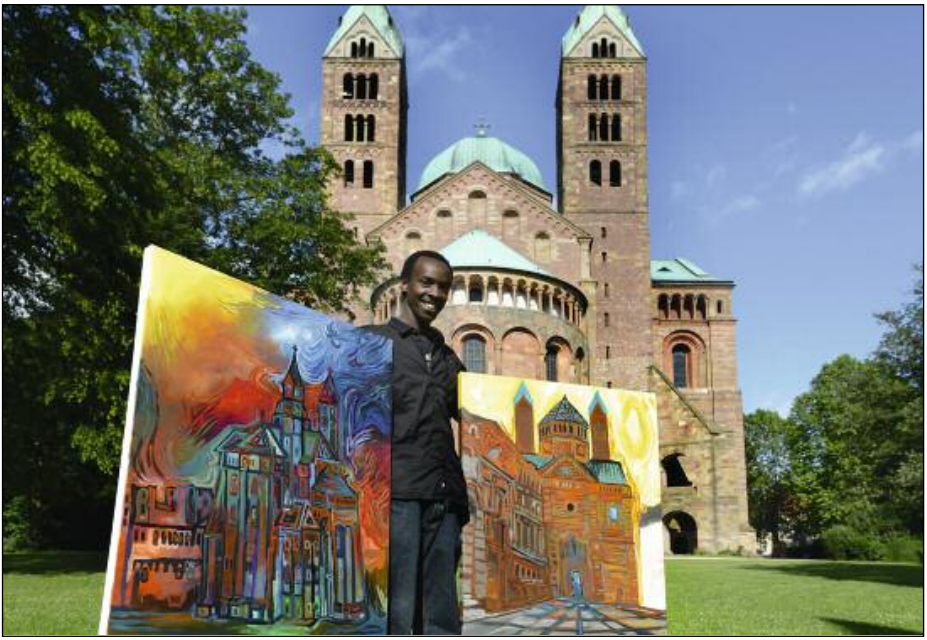
**18. Juni**
Die Integrierte Gesamtschule (IGS) und Realschule plus Georg-Friedrich-Kolb gewinnt den ersten Preis beim Energiesparwettbewerb für Schulen der Stadt. Die Schüler haben die Anbringung eines automatischen Türschließers angeregt, selbst die Wände hinter den Heizkörpern mit reflektierender Folie beklebt, die Fenster neu abgedichtet und überzählige Leuchtstoffröhren entfernt. Zusätzlich haben sie mit Plakaten und Aktionen auf Energiesparmöglichkeiten aufmerksam gemacht. Oberbürgermeister Hansjörg Eger überbringt den Gewinnerscheck in Höhe von 2.000 Euro. Den zweiten Platz (1.500 Euro) belegt das Friedrich-Magnus-Schwerd-Gymnasium und Rang drei teilen sich die Siedlungsschule Realschule plus und die Berufsbildende Schule Johann-Joachim-Becher-Schule (jeweils 1.000 Euro). Das Preisgeld spenden die Gemeinnützige Wohnungsbau- und Siedlungs GmbH (Gewo) sowie die Stadtwerke Speyer.

**20. Juni**
Zufrieden zeigen sich die Stadtwerke Speyer mit dem Jahresergebnis 2011. Von den 5,7 Millionen Euro Bilanzgewinn – 900.000 Euro mehr als im Vorjahr – fließen 1,75 Millionen dem Haushalt des Gesellschafters Stad tSpeyer zu; 3,9 Millionen Euro gehen in die Rücklage des Versorgers. Auch ein neues Bürogebäude soll neben der Firmenzentrale gebaut werden. Im Investitionsplan 2012 sind dafür 1,3 Millionen Euro vorgesehen.

Über 147.357 Euro Dividende dürfen sich die Mitglieder der Gemeinnützigen Baugenossenschaft Speyer (GBS) freuen. Aufsichtsratsvorsitzende Elke Jäckle schlägt anlässlich der Vertreterversammlung diese Ausschüttungssumme vor. Der Vorschlag wird, wie der Geschäftsbericht und der Jahresabschluss einstimmig angenommen. Der Genossenschaft geht es gut, wie der Geschäftsbericht mit „historisch höchstem Bilanzvolumen“ und einem Jahresüberschuss von fast einer Million Euro zeigt.

Gabriele Weindel-Gündemann, langjährige stellvertretende Landeselternsprecherin, wird mit der Verdienstmedaille des Landes ausgezeichnet. In Weindel-Gündemanns Amtszeit sind u.a. ein Leitfaden für Lehrer-Schüler-Elterngespräche entstanden, welche in der ersten und zweiten Klasse Halbjahreszeugnisse ersetzen können. Zudem habe sich die 55-Jährige in einem Schulprojekt des Judo-Sportvereins Speyer sowie am Kinder- und Jugendtelefon des Kinderschutzbundes engagiert.

Seit Ende Mai weilt der ruandische Künstler Richard Karekezi aus Kigali als Stipendiat des Künstlerbundes in Speyer. Nun hat er seine ersten Werke vorgestellt. Der Speyerer Dom hat den jungen Maler sehr beeindruckt. Er habe Gänsehaut, wenn er von der Maximilianstraße aus auf den Dom blicke und noch nie etwas Vergleichbares gesehen. Bereits vor zwei Jahren stellte der 27-Jährige vom Stamme der Tutsi in der Heiliggeistkirche in



*Stipendiat Richard Karekezi mit zwei der in Speyer entstanden Bilder vor dem Dom.*
*Foto: Lenz*

Speyer Bilder aus. Auf diese Weise kam es zum Kontakt mit dem Speyerer Künstlerbund.

„Es ist sehr selten, dass eine Schule spendet, schon gar nicht in dieser Höhe“, bemerkt Elisabeth Hohensee vom Deutschen Krebsforschungszentrum Heidelberg (DKFZ), als sie die Spende in Höhe von 1.250 Euro aus dem Reinerlös des Schulfestes des Gymnasiums am Kaiserdom entgegen nimmt. Trauriger Auslöser für die Wahl dieses Spendenempfängers, ist die Tatsache, dass innerhalb der letzten 22 Monate zwei Lehrkäfte an Krebs erkrankten.

**23. Juni**
Die Bedeutung der 620 Mitarbeiter im Speyerer Werk von Mann+Hummel, das 1952 als Filap startete, steht anlässlich der 60-Jahr-Feier dieser Niederlassung des weltweit operierenden Industriefilter-Herstellers im Mittelpunkt. Auch die Domstadt profitiert von Mann+Hummel. Das Unternehmen ist der drittgrößte Gewerbesteuerzahler Speyers. Das jüngste „Baby“ von Mann + Hummel, ein Wasserfilter für neue Einsatzbereiche, geht von Speyer aus in alle Welt. „Es wächst und gedeiht“, freut sich Konzerngeschäftsführer Manfred Wolf.

**24. Juni**
Mit einer Inschrift im Fußboden der Dom-Vorhalle würdigt das Bistum Speyer das Engagement von Stiftern, die mit 50.000 Euro und mehr die große Domrestaurierung seit 1995 unterstützt haben. Bischof Karl-Heinz Wiesemann enthüllt nach dem Kapitelsamt gegen 11.30 Uhr die Stifterinschrift mit Namen von Unternehmen und Einzelpersonen aus Speyer und der Region, die nun von allen Dombesuchern eingesehen werden kann.

**25. Juni**
„Ein Überflieger ist er nur bei seinem Steckenpferd, wenn er den Steuerknüppel eines Segelflugzeuges in der Hand hält. Bedient er die Kamera, ist Norbert Lenz dagegen immer bodenständig geblieben“, lobt Die Rheinpfalz den Pressefotografen Norbert Lenz, der heute 60 Jahre alt wird und seit Ende der 1990er Jahre für die Rheinpfalz-Lokalredaktionen Speyer, Schifferstadt und Ludwigshafen auf den Auslöser drückt. Auch viele Bilder in den Vierteljahresheften kommen seit Jahren von Norbert Lenz.

*Norbert Lenz.* *Foto:Lenz*

Der Speyerer Rechtsanwalt Alfred Boltz, Träger der Verdienstmedaille der Pfälzischen Anwaltskammer und Vorsitzender des Anwaltsvereins Speyer, feiert heute seinen 65. Geburtstag. Der Wahlspeyerer, der seit den 1970er Jahren in der Domstadt lebt und als Anwalt erfolgreich ist, ist nicht nur in 15 Vereinen Mitglied sondern u.a. auch aktiv bei den Martinsfreunden und der Interessengemeinschaft Behinderter und ihr Freunde.

**30. Juni**
Richard Schultz, Pressesprecher des Bischöflichen Ordinariats, verabschiedet sich in die passive Phase der Altersteilzeit. Der 62-jährige Pastoralreferent repräsentierte seit mehr als 25 Jahren als Pressesprecher das Bistum Speyer, den Bischof, den Dom und die katholische Kirche – ein nicht immer leichtes Amt. Schultz lobt in seinem Abschiedswort alle Mitarbeiter, die ihm „in den vergangenen Jahrzehnten als verlässliches Team zur Seite standen“. Den Bischöfen dankt er für ihr Vertrauen, in erster Linie Altbischof Anton Schlembach, dessen Pressesprecher er 23 Jahre lang war.

*Richard Schultz verabschiedet sich.* *Foto: Lenz*

*Markus Herr, ab 1. August Pressesprecher des Bistums Speyer. Foto: privat*

Nachfolger von Richard Schultz wird am 1. August Markus Herr sein, bisheriger Leiter der Stabsstelle Öffentlichkeitsarbeit und Fundraising des Caritasverbandes der Diözese Speyer.

**1. Juli**
Neuer Rotary-Präsident Speyer ist Zahnarzt Jochen Klemke. Er erhielt die Präsidentenkette aus den Händen seines Vorgängers, Hartmut Metzger. Metzger informiert, dass der Club auf

71 Mitglieder angewachsen ist. Im abgelaufenen Geschäftsjahr hat Rotary Speyer mehr als 51.000 Euro für soziale und kulturelle Projekte gespendet und damit elf Projekte in Speyer und vier Projekte in Nepal unterstützt. 5.00 Euro gingen an den Fonds von Rotary International.

**2. Juli**

Hans Danner, früherer Chefarzt für Innere Medizin des Speyerer Vincentiuskrankenhauses, hat zu seinem 95. Geburtstag besondere Ehrungen der Stadt, des Rotary Club Speyer, dessen Gründungsmitglied er ist, und der Kulturstiftung Speyer erfahren. Zu den Gratulanten gehören Oberbürgermeister Hansjörg Eger, Vorsitzender des Kuratoriums der Kulturstiftung, sein Vorgänger in beiden Ämtern Werner Schineller sowie Prof. Peter Eichhorn (Vorstandsvorsitzender der Kulturstiftung). Eichhorn hält die Laudatio auf den Jubilar und hebt die großen Verdienste Danners in der Medizin und für die Literatur hervor. Der Präsident des Rotray Club Speyer Dr. Jochen Klemke wünscht vor allem gute Gesundheit und Wohlergehen und liest zur Erbauung der Gäste Passagen aus Danners jüngstem Werk „Zeit zum Leben“.
Anläßlich seines 90. Geburtstages errichtete er die Dr. Heinz Danner-Stiftung. Die mit Euro 50.000,- dotierte Stiftung, die unter dem Dach der Kulturstiftung Speyer verwaltet wird, förderte im laufenden Jahr eine Vielzahl von Projekten, die sich mit literarischen Themen beschäftigen.

**3. Juli**

Am 3. Juli 1952 haben Anne und Hans

*Zum 95. Geburtstag gratulieren Hans Danner (2.v.l.) Werner Schineller, Prof. Peter Eichhorn und Dr. Jochen Klemke.* *Foto: privat*

*Seit 60 Jahren unzertrennlich: Die Diamantenen Hochzeiter Anne und Hans Franck.* *Foto: Lenz*

Franck in der Josefskirche in Speyer geheiratet – heute feiern sie das Fest der Diamantenen Hochzeit. Kennen gelernt haben sie sich 1949 als Schüler der Kaufmännischen Berufsschule. Ehrenamtlich aktiv war Hans Franck im Vorstand des MGV Liederkranz (bis zu dessen Auflösung), in der Kolpingfamilie und der Freiwilligen Feuerwehr Speyer. Sportlich engagieren sich beide beim TSV – er nahm die Sportabzeichenprüfungen ab, sie trainierte in der Gymnastikgruppe. Das Ehepaar hat zwei Töchter, fünf Enkel und zwei Urenkel.

*Eugen Krummholz begutachtet das mundgeblasene Glas des Rosettenfensters über dem Hauptportal.* *Foto: Lenz*

**4. Juli**

Der Speyerer Hautarzt Dr. Joachim Krekel folgt Georg Brauer als Präsident des Lions Clubs Speyer nach. Im vergangenen Jahr hat der Club laut Krekel Spenden in Höhe von 54.000 Euro erwirtschaftet und sozialen und kulturellen Zwecken zugeführt.

**6. Juli**

Zwölf Fenster und die Glasrosette im Kaisersaal des Domes erhalten mund-

geblasene Glasscheiben aus der Kunstglaserei Krummholz (Bad Bergzabern). Die Kosten belaufen sich auf rund 70.000 Euro. Finanziert werden sie durch eine Spende. Die Gläser sind bewusst in Weiß, hellem und dunklem Grau gehalten, so dass sie sich harmonisch in das Gesamtbild des Kaisersaals einfügen und nicht zur Konkurrenz für die Schraudolph-Fresken werden.

**8. Juli**

Im Drogenrausch verwüstet und zerstört ein Mieter das Klubheim der Speyerer Brieftaubenzüchter. Die Mauern sind mit Sprühfarbe verschmiert, alle Fensterscheiben zerbrochen, das Dach teilweise abgehoben, das Mobiliar zerstört und die elektronischen und sanitären Anlagen verwüstet. Der Verursacher wird von der Polizei in einem „die Willensbestimmung ausschießenden Zustand“ vor Ort aufgefunden und in eine Nervenklinik eingeliefert. Aus eigenen Mitteln ist es den Taubenzüchtern nicht möglich, den Schaden zu beheben.

Friedrich Seel, in den 1970er und 1980er Jahren Leiter des Hans-Purrmann-Gymnasiums, ist 89-jährig in Neustadt gestorben. Er hat in Speyer nicht nur als Schulleiter, sondern, als einer der Initiatoren zum „Museum“ Purrmann-Haus und mehrere Publikationen zu dem Speyerer Künstler Hans Purrmann, auch im Kulturleben Spuren hinterlassen.

88-jährig ist Speyers älteste Brezelverkäuferin Annemarie Preis verstorben. Bis zuletzt verkaufte sie im Häuschen vor der Einhorn-Apotheke Brezeln für die Firma Berzel. Es war ihr Hobby und Lebensinhalt seit ihrer Pensionierung bei der Firma Siemens. Kunden legen als letzten Gruß Blumen vor „ihrem“ Brezelhäuschen nieder.

**9. Juli**

Im Historischen Ratssaal zeichnen Oberbürgermeister Hansjörg Eger und Helmut Koch, Präsident der Ruländer-Akademie, die Gewinner des Ruländerwettbewerbs 2012 aus. Zum

*Ein Prosit auf die Sieger des 22. Ruländerwettbewerbs: (v.l.) Herwarth Ziegler, Thomas Gries und Helmut Koch (Vorsitzender der Ruländer-Akademie). Foto: Lenz*

dritten Mal in Folge nimmt Thomas Gries (Rhodt) den Ruländerpreis für seine 2011er Ruländerauslese der Lage Rhodter Ordensgut entgegen. Der Grauburgunderpreis geht an Herwarth Ziegler von Weingut August Ziegler (Maikammer) für die 2011er Grauburgunder Spätlese des Anbaugebietes „Alsterweiler Kapellenberg“.

59.961 Kilometer (dies entspricht rund 150 % der Länge des Äquators), haben 373 Domstädter, darunter Stadträte und Mitarbeiter der Stadtverwaltung, während der bundesweiten Klima-Bündnis-Aktion „Stadtradeln“, vom 2. Juni bis 22. Juni zurückgelegt. Für den aktiven Einsatz in Sachen Klimaschutz, der 8.634 Kilo Kohlendioxid einsparte, dankt Oberbürgermeister Hansjörg Eger den Stadtradlern im Historischen Ratssaal anlässlich der Preisverleihung.

In der Kategorie „Radelaktivstes Team“ macht der RC Vorwärts Speyer mit 7.091 Kilometern das Rennen. Auf Platz 2 und 3 kommen das Team „Grüne Velos“ und das Team „Rudis Radwanderer“. Das Gewinner-Team kann einen Scheck in Höhe von 1.000 Euro (gespendet von der Kreis- und Stadtsparkasse Speyer) an eine gemeinnützige Organisation ihrer Wahl überreichen. Die Spende des RC Vorwärts geht an das Frauenhaus Speyer.

Den ersten Platz als „Team mit den radelaktivsten Radlerinnen und Radler pro Person“ erstrampelt sich das Team „Klappradfahrer“ mit 685 km pro Radler. Es folgen die Teams „Zeppelinschule“ (417 km) und „Pörner“ (366 km) auf den zweiten und dritten Plätzen.

Als aktivste Einzelradler/innen werden Wolfgang Braunstein (Team Zeppelinschule) mit 1.536 km sowie Reinhold Amann (1053 km, Team RC Vorwärts Speyer) und Helga Peters (921 km, Team „Weizen-Radler“) ausgezeichnet.

Ein besonderer Dank des Oberbürgermeisters gilt den lokalen Sponsoren, welche die Preise für die Gewinner der Aktion zur Verfügung stellten. Auf welchem Platz Speyer im bundesweiten Vergleich rangiert, ist Ende Oktober auf www.stadtradeln.de abrufbar.

*Beim Start stand der Kilometerzähler noch auf Null. Nach Beendigung des Stadtradelns zeigte er stolze 59.961 Kilometer an und 8.634 Kilogramm eingespartes $CO_2$. Das Foto zeigt von links: Hans-Joachim Ritter, OB Hansjörg Eger und Julia Eustachi, Umweltbeauftragte der Stadt. Foto: Bumb*

**12. Juli**

Das 75. Brezelfest im 102. Jahr der Festgeschichte ist eröffnet; zum dritten Mal an einem Donnerstag im Festzelt auf dem Festplatz. Mit zwei kräftigen Schlägen bringt Oberbürgermeister Hansjörg Eger das Festbierfass zum Spritzen. Der

*Das Festbier ist angezapft: v. l. Anton Morgenstern (Verkehrsverein), Jochen Schneider (Eichbaum-Brauereien), Heike Häußler (VVS-Vorsitzende) und Oberbürgermeister Hansjörg Eger – mit zerbrochenem und ganzem Krug.* *Foto: Venus*

dritte Schlag trifft den Krug. Aber dann passt's. Das Freibier ist angezapft und die Gäste im Festzelt können sich den ersten Schluck Eichbaum-Brezelfestbier gönnen. Im Vorjahr habe der Verkehrsverein das Brezelfest um 19 Uhr als eröffnet erklärt. Dieses Jahr sei es 16 Uhr. Wann, so fragt Oberbürgermeister Eger in die Runde, wird nächstes Jahr Brezelfest-Eröffnung sein? Nicht wenige Festgäste sollen gemurmelt haben: „Niemals zu früh." Die Vierteljahresheft-Redaktion stimmt ihnen zu.

*Clemens Jöckle folgt dem Ruf der Ludwigshöhe.* *Foto: Lenz*

Clemens Jöckle, seit 12 Jahren künstlerischer Leiter der Städtischen Galerie, verlässt diese zum Jahresende. Der 62-Jährige folgt einem Ruf des Kultusministeriums auf die Ludwigshöhe, wo er gemeinsam mit der Direktion „Kulturelles Erbe" Exponate für das „große

Wittelsbach-Projekt der Landeskunstausstellung“ auswählen soll.

Die Stadt erlässt ein Verbot der Nutzung von Brunnenwasser als Trink- und Nutzwwasser in dem Bereich, der sich von der Landwehr- und Siemensstraße bis hin zum Rhein zieht. Das Wasser ist durch chlorierte Kohlenwasserstoffe verseucht. Diese stammen von dem früheren Siemens-Gelände. In den 1970er Jahren war der Boden dort mit Perchlorethen verunreinigt worden, das vor einigen Jahren im Grundwasser festgestellt wurde. Als verursachende Firma hat Siemens die Sanierung des Grundwasserschadens zugesagt. Noch in diesem Jahr soll das langwierige Projekt beginnen.

**13. Juli**

Wolfgang Bühring, Geschäftsführer der Stadtwerke Speyer (SWS), ist von der Mitgliederversammlung der 1989 gegründeten und über 270 Mitgliedsunternehmen zählenden Arbeitsgemeinschaft für sparsame Energie- und Wasserverwendung (ASEW) als Vorsitzender des ASEW-Leitausschusses für zwei weitere Jahre im Amt bestätigt worden. Mit dem gebürtigen Westfalen seien in den vergangenen zwei Jahren die Weichen weiter in Richtung „Nachhaltige Energieversorgung“ und „Steigerung der Energieeffizienz“ bei Stadtwerken gestellt worden, betont ASEW-Geschäftsführerin Vera Litzka. Bühring kündigte neue Produkte und Dienstleistungen zu Ökoenergien und Energieeffizienz an, in Kürze unter anderem ein CO2-freies Gasprodukt. Bühring ist seit 1997 SWS-Geschäftsführer. Zuvor war er als Kaufmännischer Geschäftsführer bei den Stadtwerken Soest tätig.

**15. Juli**

Der Wettergott ist zwar gnädig, aber nicht freundlich, und so kommen an diesem Sonntag nicht ganz so viele Besucher zum Brezelfestumzug nach

*Viel Vergnügen bereitet der Brezelfestumzug Zuschauern und Aktiven auch in diesem Jahr.* *Foto: Venus*

Speyer. Doch die Aktiven der 102 Zugnummern kennen keinen Schmerz und lassen sich von starken Böen und Wasser von oben nicht entmutigen. Fahnen schwingend, Brezeln werfend, tanzend und musizierend sorgen sie trotz stark wechselhafter Witterung für beste Laune – bei den Aktiven und den Zuschauern.

**16. Juli**

Bei der Versteigerung des Brezelfest-Künstlerbildes von Martin Eckrich geht Michael Roemer, Präsident des Round Table 63 Speyer, sehr geschickt vor und animiert die ihm bekannten Persönlichkeiten aus der Kirche und der regionalen Unternehmen direkt, ihr Gebot zu machen. Auf diese Weise schaukelt er den Preis für das diesjährige Brezelfest-Künstlerbild auf stolze 5.000 Euro hoch. Der Erlös geht, wie all die anderen zum Brezelfest erwirtschafteten Einnahmen des Round Table Speyer in diesem Jahr an die Speyerer Sozialstation. Gesteigert hat das Bild Gerhard Becker für das Schifferstadter Bauunternehmen Heberger. Da auch der Künstler aus Schifferstadt kommt, „passt's".

**17. Juli**

Bernd Rückwardt, früherer Medienreferent der Landeszentrale für politische Bildung in Mainz und lange für die FDP im Speyerer Stadtrat, feiert heute seinen 70. Geburstag.

Der Jubilar ist in Halberstadt im Harz als Sohn eines Bundeswehrsoldaten geboren. 1973 übernimmt der studierte Betriebswirt, Politologe und Jurist an der damaligen Hochschule für Verwaltungswissenschaften, Speyer, die Position des Forschungsreferenten.

1979 gelingt ihm für die Liberalen der Sprung in den Stadtrat. Er wird schnell Fraktionsvorsitzender, Kreisverbandschef und Bezirksschatzmeister. Im Rat

*Künftig wird das Brezelfestbild 2012 von Martin Eckrich bei Heberger in Schifferstadt hängen. Es freuen sich der Künstler, die Round-Tabler und der Verkehrsverein. Foto: Venus*

ist er als pointierter, bisweilen provokanter Redner in Erinnerung geblieben. Neben der Parteiarbeit ist Rükkwardt im Ehrenamt aktiv. Er hat die Partnerschaften zu Kursk und Yavne mit aufgebaut, ist Gründungsgmitglied der Deutsch-Israelischen Gesellschaft und führt die Europa Union Speyer. Auch beim Kinderschutzbund und dem Offenen Kanal hat er entscheidend mitgewirkt. Rückwardt gilt als einer der Väter des Altstadtfestes.

**18. Juli**

Das Brezelfest ist gestern Abend zu Ende gegangen. Heute ziehen die Schausteller und die Verkehrsverein-Veranstaltungs GmbH eine positive Bilanz. Trotz wechselhafter und meist kühler Witterung sind die Besucherzahlen zufriedenstellend und der Bierumsatz ist gegenüber den Vorjahren sogar gestiegen.

Oberbürgermeister Hansjörg Eger gratuliert Nikolai I. Owtscharow, Bürgermeister von Speyers russischer Partnerstadt Kursk, der in Berlin für seine Verdienste um die deutsch-russischen Beziehungen mit dem Joseph-Haass-Preis des Deutsch-Russischen Forums geehrt wurde. Der mit 5.000 Euro dotierte Joseph-Haass-Preis ist nach dem deutsch-russischen Mediziner Friedrich-Joseph Haass, der im 19. Jahrhundert als der „heilige Doktor von Moskau“ berühmt wurde, benannt und wird alljährlich verliehen.

Owtscharow hat sich als Vizegouverneur des Verwaltungsbezirks Kursk besonders um die deutsch-russische Versöhnung verdient gemacht. Ihm ist es zu verdanken, dass vor drei Jahren die Kriegsgräberstätte Kursk-Besedino eingeweiht werden konnte. 21.000 deutsche Kriegsgefallene haben hier bislang ihre letzte Ruhestätte gefunden. Ein Anliegen, das auf Speyerer Seite vom Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge e. V. tatkräftigt unterstützt wird.

Ramadan: Erst nach Sonnenuntergang darf gegessen werden. Foto: Lenz

**19. Juli**
Die Artenschutzbehörde Neustadt und die Stadt Speyer warnen vor Betrügern, die sich in der Region als Mitarbeiter der Stadtverwaltung, von Greenpeace oder des Reptiliums Landau ausgeben und um die Herausgabe von Schildkröten bitten. Die mutmaßlichen Täter behaupten, die Tiere zur ärztlichen Behandlung oder Entwurmung zu bringen – die Halter könnten ihre Tiere danach angeblich wieder im Reptilium Landau abholen. Eine Finte, denn es sind Betrüger, keine Behördenmitarbeiter.

**20. Juli**
Für die Muslime beginnt heute der Fastenmonat Ramadan, an dem tagsüber nicht gegessen und getrunken werden darf. Ausgenommen von der Regel sind Kinder, werdende und stillende Mütter und Reisende. Erst nach Sonnenuntergang beginnt das Fastenbrechen. Zum ersten Fastenbrechen im Ramadan hat die muslimische Gemeinde Speyer auch Mitglieder der evangelischen und katholischen Kirchengemeinden eingeladen. Mit Speisen aus der ehemaligen Heimat werden die Gäste bewirtet. Der Ramadan richtet sich nach dem Mondkalender und findet in diesem Jahr vom 20. Juli bis 19. August statt.

**26. Juli**
60 Ehejahre schweißen zusammen. Das hat sich auch Erwin Hauptmann gedacht und die Eheringe, die er und seine Frau Anneliese seit 1952 tragen, zusammenschweißen lassen. Als Geschenk für seine Liebste zum 60. Hochzeitstag.
Kennengelernt haben sich Anneliese und Erwin in der Neumühle bei Haßloch, wo sie als Hausmädchen arbeitete und gerade beim Teppichklopfen war. Der damals 20-jährige Erwin nutzte die Gunst der Stunde und sprach das Mädel an. Das Ehepaar hat fünf Kinder (vier Söhne und eine

*Diamantene Hochzeiter: Anneliese und Erwin Hauptmann. Foto: Lenz*

Tochter), neun Enkel und 13 Urenkel. Nach Lebensstationen in Speyerdorf und Ludwigshafen kamen die Hauptmanns 1965 nach Speyer. Beide sind noch rüstig und genießen den gemeinsamen Ruhestand: Erwin Haptmann beim Sammeln von Mineralien, seine Frau Anneliese beim Herrichten von kalten Buffets und beim Kuchenbacken. Zur Feier ihrer Diamantenen Hochzeit hat sie 38 Kuchen selbst gebacken!

Die Chronik stellte zusammen:

*Jutta Jansky*

Quelle: Die Rheinpfalz

*Hinweise zu Veranstaltungen und Neues über Speyer finden Sie im Internet unter:*
*www.speyer.de*
*www.rheinpfalz.de*
*www.speyer-aktuell.de*
*www.speyer-kurier.de*
*www.facebook.com/Speyer.Stadt*

## Tagen Schlemmen Schlummern auf historischem Boden

HAUSBRAUEREI 1988 DOMHOF SPEYER/RH.

**Große Himmelsgasse 6**
**67346 Speyer**
**Fon: 0 62 32 / 67 44-0**
**Fax: 0 62 32 / 71 2 71**
**E-Mail:** hausbrauerei@domhof.de

- Hausbrauerei mit rustikal-gemütlichem Restaurant und großem Biergarten
- Veranstaltungsräume für Feiern jeglicher Art
- Durchgehend warme Küche
- Jährlich: Doppel-, Mai- und Nikolausbockbier

*Nur Speyer hat's!*

**Das unschlagbare Doppel in punkto Gastlichkeit- direkt am Dom.**

**Hotel Domhof**

**Bauhof 3**
**67346 Speyer**
**Fon: 0 62 32 / 13 29-0**
**Fax: 0 62 32 / 13 29-90**
**E-Mail:** rezeption@domhof.de

- 50 komfortabel ausgestattete Hotelzimmer mit Dusche, Bad, WC, Radio, Kabel-TV, Telefon, Minibar und Modemanschluss
- Nichtraucherzimmer
- Tagungsräume bis 150 Personen
- Tagungsarrangements
- Pauschalarrangements
- Innenhofterrasse, Tiefgarage

www.domhof.de

## Spenglerei Solar Dachfenster Wärmedämmung

Ihr Plus fürs Dach — Innungs-Fachbetrieb seit 1908

# Dachdeckerei Haag

Im Neudeck 26
67346 Speyer

Tel.: 06232 / 34961
Fax. 06232 / 41875

**www.dachdeckerei-haag.de**

# Brezelfest 2012 in Bildern

# Brezelfest 2012 in Bildern

# Brezelfest 2012 in Bildern

# Brezelfest 2012 in Bildern

# Brezelfest 2012 in Bildern

Alle Fotos: Klaus Venus

**Vorstand des Verkehrsvereins**
Heike Häußler
Vorsitzende
Telefon: 06232/72699
Fax: 06232/623301
HaeusslerHeike@aol.com

Uwe Wöhlert
Stellvertretender Vorsitzender
Telefon: 06131/13-4004
Fax: 06131/13-4774
uwe.woehlert@lbs-rpl.de

Steffen Kühn
Schatzmeister
Telefon: 06232 / 6183205
Fax: 06232 - 6181003205
steffen.kuehn@vb-krp.de

Peter Durchholz
Schriftführer
Telefon: 06232/33710
Fax: 06232/44172
p.durchholz@web.de

**Beisitzer**:

Fritz Hochreither
Telefon: 06232/292860
hochreither@t-online.de

Markus Mayer
06232 / 670644
medicusphysio@web.de

Anton Morgenstern
Telefon: 06232/ 850081
info@hotel-morgenstern.de

**Beirat**

| | |
|---|---|
| Barbara Gast | Tel: 06232 / 6183234 |
| Franz Hammer | Tel: 06232 / 640185 |
| Christian Maier | Tel: 06232 / 72271 |
| Mike Oehlmann | Tel: 06232 / 621001 |
| Frank Scheid | Tel: 06232 / 142437 |
| Gregor Flörchinger | Tel: 0178 / 7384576 |
| Dieter Wenger | Tel: 06232 / 32930 |
| Thomas Zander | Tel: 06232 / 142819 |

**Ehrenvorsitzende**
Wilhelm Grüner

**Ehrenmitglieder**
Hans Gruber
Dieter Heupel
Karl Keim
Manfred Ruhl
Werner Schineller
Günter Wedekind

# Impressum

**Speyerer Vierteljahreshefte**
Quartalschrift zu Kultur und Stadtgeschichte
52. Jahrgang, Heft 3, Herbst 2012
ISSN 0946-4719

**Herausgeber:**
Verkehrsverein Speyer in Zusammenarbeit mit der Stadtverwaltung Speyer.

**Redaktion:**
Jutta Jansky (jj); mail@juttajansky.de
Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht in jedem Fall die Meinung des Herausgebers oder der Redaktion wieder. Die jeweiligen Autoren sind für ihre Beiträge verantwortlich.

**Zuschriften:**
Beiträge, Zuschriften und Besprechungsstücke erbeten an die Redaktion. Für unverlangt eingesandte Beiträge und Fotos wird keine Verantwortung, für unverlangt eingehende Bücher, Schriften oder Arbeitsmittel keine Verpflichtung übernommen. Rücksendung erfolgt nur, wenn frankierter und adressierter Rückumschlag beiliegt. Alle Rechte, auch die des auszugsweisen Nachdrucks, der fotomechanischen Wiedergabe und der Übersetzung bleiben vorbehalten.

**Anschrift:**
Verkehrsverein Speyer, Redaktion „Speyerer Vierteljahreshefte“, Kleine Pfaffengasse 20/21, 67346 Speyer.

**Internet:**
www.verkehrsverein-speyer.de

**Anzeigen:**
Gregor Flörchinger, Mobile: 0178 738 45 76
eMail: Gregor-Floerchinger-web@web.de

**Druck:**
Druckmedien Speyer GmbH, Heinrich-Hertz-Weg 5, 67346 Speyer.

**Bezugsbedingungen:**
Das Bezugsgeld ist für Mitglieder des Verkehrsvereins im Mitgliedsbeitrag enthalten.
Jahresabonnement 12,25 € (einschl. Zustellung).
Einzelverkaufspreis 3,20 €.
Zahlungen bitte auf das Konto 11 999 bei der Kreis- und Stadtsparkasse Speyer (BLZ 547 500 10) oder auf das Konto 3 450 bei der Volksbank Kur- und Rheinpfalz eG (BLZ 547 900 00).

**Bestellungen an:**
Verkehrsverein Speyer
Kennwort: „Speyerer Vierteljahreshefte“
Kleine Pfaffengasse 20/21, 67346 Speyer
Telefon 06232/620490
Telefax 06232/291972

*Seniorenstift Bürgerhospital*

# *Moderne Pflegekonzepte in zeitgemäßer Architektur*

*Unser Angebot:*

***Individuell angepasste Langzeit- oder Kurzzeitpflege***
*in 105 Einzel- und 3 Doppelzimmern*
*mit besonderem Schwerpunkt in der Betreuung*
*demenziell erkrankter Menschen*

***Seniorengerechte Wohnanlage***
*mit Serviceangeboten und trägereigenem*
*Ambulanten Dienst*

**MDK-geprüfte Einrichtung**
**Gesamtnote 1,2**

Ihr Ansprechpartner für weitere Fragen:

Seniorenstift Bürgerhospital
Mausbergweg 110
67346 Speyer

Wolfgang Fischer-Oberhauser
Tel. 06232 648-0 oder 648-131
seniorenstift@diakonissen.de


Diakonissen
Ein gutes Zeichen seit 1859
Speyer · Karlsruhe

In 100 Ländern weltweit, für 800 Millionen Mitglieder tätig und Arbeitgeber für 100 Millionen Menschen.

In Deutschland gibt es 5 x mehr Mitglieder einer Genossenschaft als Aktionäre.

Vorbildfunktion in Ökomomie, Ökologie und der Bündelung sozialer Interessen. (Angela Merkel)

**Wir engagieren uns hier:**

- Wir unterstützen karitative Einrichtungen in unserem Geschäftsgebiet.
- 575 Menschen haben bei uns einen attraktiven und sicheren Arbeitsplatz.
- Wir vergeben Aufträge an regionale Betriebe.
- Wir beraten 37 mal vor Ort im persönlichen Gespräch direkt vor der Haustür.
- Wir setzen auf neueste Technologien für sicheres und flexibles Banking sowie 24 Std. Erreichbarkeit von zu Hause oder unterwegs.
- Wir schaffen Vertrauen durch Nähe.

persönlich · kompetent · nah

**Volksbank Kur- und Rheinpfalz**

Speyer · Schwetzingen · Hockenheim · Ketsch
Neustadt · Schifferstadt · Haßloch · Lingenfeld

Stand: Januar 2012